28. Jahrgang. Sonnabend, 1. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15364. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Bad Gastein, 31. Juli. Der Kaiser machte heute in Begleitung des Flügeladjutanten, Oberstlieutenant v. Petersdorff, eine Promenade auf dem Kaiserwege; zum Diner sind heute keine Einladungen ergangen.

Mannheim, 31. Juli. Der „Neuen Badischen Landeszeitung“ zufolge hat die gestern Abend abgehaltene Generalversammlung des Heidelberger Schloßvereins mit großer Mehrheit beschlossen, sich gegen das jetzt vorliegende Project einer Drahtseilbahn nach dem Schlosse und der Molkenkur zu erklären. In der zahlreich besuchten Versammlung wurde gegen die Abstimmung Protest erhoben.

Königstein i. Taunus, 31. Juli. Der König und die Königin von Rumänien werden am 15. August hier zum Kurgebrauch erwartet.

Petersburg, 31. Juli. Der Kaiser empfing gestern den diesseitigen Botschafter in Paris, Baron v. Mohrenheim, welcher auf seiner Urlaubsreise hier eingetroffen ist.

Petersburg, 31. Juli. Das Gesetzblatt veröffentlicht die Aufhebung des Steuermannscorps und des Artilleriecorps in der Kriegsmarine, indem die allmähliche Ersetzung der Offiziere dieser Corps durch Offiziere der Flotte angeordnet wird.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. August.

Neue Aufgaben für die Freunde der Feriencolonien.

Die Versammlung, welche die Vertreter der Feriencolonien in diesem Herbste in Bremen halten wollen, wird gewiß bezeugen, daß die wohlthätige Idee, auch armen Kindern die Möglichkeit einer kräftigenden Sommerfrische zu verschaffen, immer mehr Boden gefunden hat. Man wird es auch den eifrigen Förderern der Sache nicht verargen, wenn sie sich das Ziel möglichst weit stecken, wenn z. B. die „Köln. Ztg.“ in einem wohl aus diesen Kreisen stammenden Artikel als solches jetzt „ausgiebige Ferienfrische für alle zugleich heil- und hilfsbedürftigen Kinder und ohne eine künstliche Beschränkung des Alters“ verlangt. Aber dies Ziel kann auch nicht annähernd erreicht werden. Dazu ist die Zahl der in Betracht kommenden Kinder viel zu groß. Wie will man auf dem bisherigen Wege der Wohlthätigkeit die für diese erforderlichen Mittel aufbringen? Oder denkt man vielleicht daran, die ganze Sache den Gemeinden zu übertragen? Dadurch würde ein ganz neues Gebiet für deren Thätigkeit eröffnet werden, welches geradezu ungeheure Kosten erfordern müßte, da man nicht bei diesem einen, verhältnißmäßig unbedeutenden Punkte stehen bleiben könnte, sondern nothwendig zu einer höchst umfassenden öffentlichen Fürsorge für die Gesundheitspflege nicht bloß der Kinder, sondern auch der Erwachsenen kommen würde. Von socialdemokratischer Seite ist dies schon verlangt.

Indessen sind wir weit davon entfernt, den gesunden Grundgedanken zu verkennen, welcher in der Forderung der „Köln. Ztg.“ liegt. Die Sorge für ein körperlich kräftiges heranwachsendes Geschlecht ist eine der wichtigsten Aufgaben der menschlichen Gesellschaft, und je weiter die Ueberzeugung davon verbreitet wird, desto besser. Aber die private oder öffentliche Wohlthätigkeit kann davon nur einen kleinen Theil übernehmen, und die Sommerfrische ist nur ein einzelnes Mittel. Die Wirkung ist auch eine wenig nachhaltige, denn die Kinder kehren ja in dieselben Verhältnisse zurück, welche sie kränklich gemacht haben. — Mindestens ebenso wichtig ist es, für reconvalescente Kinder zu sorgen; denn unendlich vieles Elend kommt gerade daher, daß nach einer überstandenen schweren Krankheit Gelegenheit und Mittel fehlen, die Kinder ordentlich zu pflegen. Ferner sollte man sich auch nicht auf diejenigen Kreise beschränken, welche auf Wohlthätigkeit angewiesen sind, sondern Einrichtungen treffen, welche auch bemittelteren Eltern aus dem Arbeiter- und kleineren Handwerkerstande ermöglichen, ihre Kinder unter guter Aufsicht und ohne zu große Kosten von Hause fortzusenden, für Spaziergänge, für Bäder, für ausreichende Spielplätze für Kinder kann an den meisten Orten auch noch sehr viel geschehen. Die Eltern müssen, soweit möglich, zu den Kosten herangezogen, bei den Feriencolonien müßten Einrichtungen getroffen werden, Kinder gegen Entgelt mitzunehmen: kurz, aus den Feriencolonien müßten Veranstaltungen zu allgeminer gesundheitlicher Fürsorge für die Kinder nicht blos der wirklich armen, sondern überhaupt der weniger bemittelten Klassen werden, und neben die eigentliche Wohlthätigkeit müßte eine Fürsorge treten, welche nicht durch unentgeltliche Leistung, sondern durch Schöpfung von billigen Einrichtungen den Aermeren dient.

Der Wortlaut des schriftlichen Erkenntnisses in dem Prozesse Bäcker-Stöcker läßt noch deutlicher, als die mündliche Motivirung des Vorsitzenden des Gerichtshofs, den eigenthümlichen Widerspruch erkennen, in welchen der Verkündiger der göttlichen Wahrheit so vielfach mit der irdischen Wahrheit gerathen ist. Ferner hat der Gerichtshof kein Verständniß für die Auffassung des Herrn Stöcker gezeigt, daß unter dem Sünder des Evangeliums, über welchen der Himmel mehr Freude hat als über 99 Gerechte, vorbestrafte und nicht intacte Redacteure und Mitarbeiter der christlich-socialen Presse oder antisemitische Agitatoren desselben Kalibers zu verstehen seien. In dem Verhalten Stöckers gegen Pastor Witte entdeckt das Gericht nicht nur keine Nächstenliebe im christlichen Geiste, sondern noch nicht einmal die Amtsbrüderlichkeit im bürgerlichen Sinne. Alles in Allem lernt man eine durch ihr Selbstlob und ihre Selbstgerechtigkeit sich auszeichnende Sittlichkeit kennen, wie sie selbst auch nach juristischen Begriffen nicht sein soll. Das Schlußurtheil der öffentlichen Meinung erhält durch dieses schriftliche Erkenntniß seine volle Bestätigung.

Bei dem großen nationalen Werke der **Dampfersubvention** hat es schon wieder Jemandem in die Blüthen geregnet; durch den Mund der „Kölnischen Zeitung“, deren bezügliche Aeußerungen telegraphisch mitgetheilt sind, klagt die rheinisch-westfälische Industrie, daß ihr die **Eisenlieferung** entgangen ist. Der Norddeutsche Lloyd hat bekanntlich den Bau der neuen Dampfer dem Stettiner Vulkan, der die niedrigsten Preise gestellt hat, in Verding gegeben; der Vulkan hat eine Submission wegen des erforderlichen Eisens ausgeschrieben, und siehe, es stellt sich heraus, daß er dasselbe aus England am billigsten beziehen könne. Nun jammern, bemerkt dazu der parlamentarische Correspondent der „Br. Z.“, die Westfalen über die Benachtheiligung der vaterländischen Industrie, und die Presse Hamburgs druckt den Jammer willig nach, denn für Hamburg ist es eine zweite Beschämung, daß, nachdem seine Rhederei gegen die Bremische hat zurückstehen müssen, nun auch seine Werften vor denen des viel kleineren Stettin, das man kaum als eine Seestadt gelten läßt, die Preise streichen. Die Hamburger Werften wären sehr gern bereit gewesen, das theurere Eisen vom Rhein zu beziehen; natürlich hätte man ihnen viel höhere Preise als dem „Vulkan“ bewilligen müssen, dem man den Vorwurf macht, daß er mit zu geringem Nutze arbeite. Wie alsdann der Lloyd sich hätte eine Rente herausrechnen sollen, ist eine Frage, welche die Westfalen natürlich ebenso wenig berührt wie die Hamburger.

Man sieht, eine wie große Anzahl von Leuten ihr Saugrohr an die 15 Millionen hat setzen wollen, die dem Lloyd zufließen, und wie viel Schlacken von Egoismus dem Metall der vaterländischen Begeisterung zugesetzt sind. In hohem Grade charakteristisch ist es übrigens, daß trotz des enormen Schutzzolles, der auf dem Eisen lastet, die westfälische Eisenindustrie doch höhere Preise gefordert hat, als die englische, offenbar weil man dort nicht lernen will, sich mit mäßigem Nutzen zu begnügen. Wenn die Reihe der Enttäuschten sich ferner erweitert, wird man diejenigen mit der Laterne suchen können, die in ihrer schönen Begeisterung für das Werk der Dampfersubvention verharren.

Officiös-conservative Preßfehde und -Künste.

In den Reihen der Conservativen und Officiösen dauert die Fehde fort. Die Letzteren und die Freiconservativen arbeiten mit den Rechtsnationalliberalen noch immer an der „Mittelpartei“, in der naturgemäß die Conservativen die Führung haben, die Conservativen dagegen. Mit welchen Liebenswürdigkeiten die Herren sich bereits tractiren, beweist der letzte Artikel der „Kreuz-Ztg.“ gegen die „Post“. „Kindisch“, „albern“, „perfide“, „unehrlich“. — Aus diesen Blüthen feinster Kampfesart soll sich die „Post“ nach Belieben eine auswählen.

Aber diejenigen, die auf die „Mittelpartei“ losgehen, lassen sich in ihren Arbeiten nicht stören. Es werden überall die größten Anstrengungen gemacht. So wird aus Waldenburg gemeldet:

Die conservative „Waldenburger Ztg.“, eins der bevorzugten Organe des officiösen Preßbureaus (Herr Geh. Rath v. Bitter, der Leiter des Preßwesens im Ministerium des Innern, war früher Landrath des Kreises Waldenburg) wird mit dem 1. August eine Umwandlung erfahren, um die Nationalliberalen des Wahlkreises für die conservative Politik einzufangen. Das Blatt hört als ausgesprochen conservative „Waldenb. Ztg.“ Ende Juli auf zu erscheinen, und ersteht am 1. August als „Waldenburger Hausfreund für Stadt und Land“, dem absichtlich ein so verwaschenes Programm gegeben ist, daß auch die bisherigen Nationalliberalen bei etwaiger Neigung zur Rechtsschwenkung sich darin sollen einreihen können. Die conservative „Waldenburger Ztg.“ weiß ihrem vorläufig in unbestimmter Farbe auftretenden Nachfolger Folgendes nachzurühmen:

„Als Organ der gemäßigten Parteien des Wahlkreises und ihrem Programm entsprechend wird das neue Blatt für die Reformbestrebungen der Gegenwart in die Schranken treten und bemüht sein, mit allen jenen Parteien Fühlung zu gewinnen, welche das monarchische Prinzip hochhalten und, wenn auch in einzelnen Punkten abweichend, das Bedürfniß groß angelegter socialer Reformen anerkennen.“

Wenn nicht das „monarchische Prinzip“ eingefügt wäre, so könnte man glauben, die Empfehlung sei aus einem Organe der „Arbeiterpartei“ abgeschrieben. Denn solcher unbestimmten, vieldeutigen und vielversprechenden Ausdrücke, wie „Reformbestrebungen der Gegenwart“ und „Bedürfniß groß angelegter Reformen“, muß auch diese Partei sich heute bedienen, weil auch sie nicht ihre weitergehenden Absichten enthüllen kann oder darf. So schließt das Berliner Organ der „Arbeiterpartei“ den Leitartikel seiner letzten Nummer mit den Worten: „Die Landwirthschaft ist einer Spezialreform ebenso bedürftig wie die Industrie. Nur müßte auch dort die Reform eine einschneidende und keine oberflächliche sein.“

Die verhältnißmäßig große Mehrheit, mit welcher die **französische** Deputirtenkammer dem Cabinet Brisson-Freycinet den verlangten Credit für Madagascar bewilligt hat, kann als eine günstige Vorbedeutung für die bevorstehenden französischen Wahlen gelten. Wenn auch die radicalen Blätter den Versuch machen, dem Opportunismus kriegerische Absichten unterzuschieben, so wird sich die große Masse der Wähler, die einen Krieg nicht wollen, durch diese Redensarten über den wahren Sachverhalt nicht täuschen lassen. Diese Wähler werden genau wissen, daß die Opportunisten trotz gelegentlicher Revanchephrasen die Fortdauer des Friedens in Europa wünschen und zu erreichen wissen, während ihnen andererseits sehr gut bewußt ist, daß weder die Radicalen noch die Monarchisten trotz ihrer augenblicklich zur Schau getragenen Friedensliebe eine gleiche Bürgschaft zu bieten vermögen. Auch die Listenwahlen, die zum ersten Male in Wirksamkeit treten werden, lassen einen Sieg der Opportunisten ziemlich sicher erscheinen, so daß wohl, was uns jedenfalls am liebsten sein kann, in Frankreich auch nach den Wahlen Alles beim Alten bleiben wird.

In **Italien** werden Vorbereitungen zu einer **Expedition nach dem rothen Meere** getroffen, trotz der großen Unzufriedenheit, welche die bisherigen Truppensendungen nach Massaua erregt haben. Der „Nat.-Ztg.“ wird aus Rom telegraphirt:

In der Provinz wird im Augenblicke von emsigen Vorbereitungen zu einer neuen und größeren militärischen Expedition nach dem Rothen Meere gesprochen und als deren nächstes Ziel mit aller Bestimmtheit Kassala bezeichnet. Obgleich die römischen Blätter darüber schweigen, scheint in der That irgend „etwas“ vorzugehen, was man noch nicht näher kennt. Erwägt man, daß sowohl Lord Salisbury als Depretis irgend eines widerhallenden Erfolges bedürfen, um sich im Besitz der Regierungsgewalt zu erhalten, und daß Lord Salisbury auf keinen politischen Vortheil zu verzichten geneigt sein kann, welchen Lord Granville der Eitelkeit Mancini's erpreßt haben mochte, endlich daß ja Mancini selbst von heroischen Unternehmungen im herankommenden Herbste sprach, so darf man diese Gerüchte nicht unbeachtet lassen, obgleich der Laie von militärischen Vorbereitungen nichts sieht.

Es scheint dies mit den von der englischen Regierung geplanten Maßregeln zur Entsetzung Kassalas zusammenzuhängen, welche, wie erinnerlich sein wird, durch die Abessynier oder Italiener bewerkstelligt werden sollte.

Ismail Pascha, der Ex-Khedive, hat seine Villa in Florenz an eine italienische Eisenbahngesellschaft mit großem Verlust verkauft. Gerüchtweise verlautet, daß trotz Salisbury's Lobesworten auf Tewfik der Ex-Khedive wieder einige Aussicht auf seine Wiederbestallung in Kairo habe. Sir E. Baring soll jüngst über des jetzigen Khedive **Tewfiks Verbindung mit den Sklavenhändlern** sehr mißliebige Eröffnungen gemacht haben. Bestätigt werden dieselben durch eine kleine Flugschrift der Anti-Sklaverei-Gesellschaft, betitelt: Scandals at Cairo. Dieselbe hat Herrn Fritz Cunliffe-Owen zum Verfasser und gestattet einen interessanten Einblick in die Art und Weise, wie der Muhamedanismus den menschenfreundlichen Bemühungen der Engländer ein Schnippchen zu schlagen weiß. Der Khedive selbst wird beschuldigt, den Sklavenhandel zu begünstigen; die Engländer kamen wiederholt in die Lage, Tewfik ein edles Wild abjagen zu müssen. Auch ist die Abtheilung für Unterdrückung des Sklavenhandels bedeutend eingeschränkt; bestand sie früher aus 500 Beamten, welche jährlich 20 000 £. bezogen, so ist sie jetzt auf vier Personen zusammengeschrumpft, denen man noch dazu allerlei Schwierigkeiten in den Weg legt. Ertappen diese Beamte z. B. einen Sklavenhändler auf frischer That, so kommt der Schuldige vor ein fast ausschließlich aus Aegyptern bestehendes Gericht, welches von vornherein geneigt ist, zu seinen Gunsten zu entscheiden. Ist der Schuldige nun noch vorsichtig genug gewesen, falsche Zeugen mitzubringen, wie deren in Cairo für wenig Geld in Hülle und Fülle zu haben sind, so können die Ankläger meistens unverrichteter Sache von dannen ziehen. Die englische Schrift schildert schließlich durch Aufzählung einzelner Fälle, wie die muhamedanische Gesellschaft, mit deren Anschauungen und Einrichtungen die Sklaverei von

---

Das Eiserne Kreuz.

Fünfzehn Jahre sind verflossen, seit im Westen unseres Reiches die blutigen Würfel des Krieges rollten. Am 19. Juli, dem Todestage der Königin Louise, wurde der Orden vom Eisernen Kreuz erneuert, eine Auszeichnung für Alle, die in nationaler Begeisterung mit Herz und Hand ihren Patriotismus in Feld und Haus bethätigten. Gerade in einer Zeit, wo diese patriotische Begeisterung, das herrliche Zeichen erstarkter nationaler Einheit, durch Zerklüftungen mannigfacher Art vermindert scheint, gewährt ein Rückblick auf den hohen Orden, welcher in der Kriegs- und Staatsgeschichte Preußens eine so bedeutende Rolle spielt, ein über allem Parteigetriebe stehendes Gemeininteresse. Einem Artikel der „Voss. Ztg.“ entnehmen wir folgendes:

Das Eiserne Kreuz wurde am 10. März 1813 gestiftet. Die Cabinetsordre, die es creirte, nannte das Ehrenzeichen selbst ein eigenthümliches Monument, welches den kräftigen Sinn der Nation und die Standhaftigkeit, mit der das Volk die unwiderstehlichen Uebel aus eiserner Zeit ertrug, ehren und verewigen sollte. Es giebt drei Klassen dieser Auszeichnung. welche entweder im wirklichen Kampfe mit dem Feinde oder außerdem im Felde oder daheim in Beziehung auf den Kampf für Freiheit und Selbstständigkeit erworben werden sollte. Die zweite Klasse sollte nach der Stiftungsurkunde im Knopfloch getragen werden, die erste, welche erst, wenn die zweite bereits erworben war, wegen wiederholter Auszeichnung verliehen werden sollte, besteht darin, daß neben ersterer Decoration noch ein Kreuz auf der linken Brust aufgenäht getragen wird. Das Großkreuz, welches nur für eine gewonnene entscheidende Schlacht, nach welcher der Feind seine Position verlassen muß, desgleichen für die Wegnahme einer bedeutenden Festung oder für die anhaltende Vertheidigung einer Festung, die nicht in feindliche Hände fällt, verliehen wird, ist noch einmal so groß, als das gewöhnliche und wird am schwarzen Bande mit weißer Einfassung um den Hals getragen. Diejenigen Feldherren, welche das Großkreuz erworben haben, machen wir unten speciell namhaft. Neben dem Eisernen Kreuze sollten während des Krieges andere militärische Orden und Ehrenzeichen aber in der Regel nicht ausgegeben werden, nur der Orden pour le mérite sollte „in einigen einzelnen Fällen“ verliehen werden können.

Wie viel Eiserne Kreuze 1813/14 verliehen worden sind, läßt sich nicht nachweisen. 1869, also 54 Jahre nach Beendigung des Krieges, gab es noch 32 der 1. und 1641 Inhaber der 2. Klasse. Doch ist zu beachten, daß eine Cabinets-Ordre vom 12. März 1814 bestimmt, daß die Kreuze aller Soldaten, die im Laufe des Krieges vor dem Feinde blieben oder sonst mit dem Tode abgingen, in den Regimentern verbleiben sollten, so lange es darin noch Soldaten gebe, welche ihres ausgezeichneten Benehmens wegen dem Könige nach vorheriger Wahl durch das Regiment bez. Bataillon empfohlen worden waren, ohne das Kreuz erhalten zu haben. Und diese Bestimmung ist denn am 16. November 1814 noch dahin erweitert worden, daß die Vererbung auch nach dem Frieden stattfinden sollte, wenn ein solches Kreuz durch den Tod seines Besitzers frei geworden war. So ist es gekommen, daß noch im Jahre 1863 eine Verleihung des Eisernen Kreuzes stattgefunden hat.

Von den Rittern dieser Auszeichnung leben gegenwärtig kaum 50, obwohl im Jahre 1877, wo die letzte Ordensliste erschien, noch 6 Inhaber des Kreuzes I. und 355 derjenigen II. Klasse aufgeführt werden. Der einzige Ritter des Eisernen Kreuzes I. Klasse vom Jahre 1813 ist wohl der in unserer Nähe lebende Major a. D. Rittergutsbesitzer v. Wernsdorff auf Truntlack in Ostpreußen, der heute 96 Jahre alt ist. Sämmtliche Inhaber des alten Eisernen Kreuzes wurden am 10. März 1813, dem Tage der 50jährigen Jubelfeier der Stiftung dieses Ordens, zu Senioren ernannt und mit dem Ehrensolde bedacht, während Ehrensenioren fortan diejenigen hießen, die auf dieses Benefizium zu Gunsten anderer Inhaber verzichteten. Am 19. Juli 1870 ließ König Wilhelm von Preußen den Orden vom Eisernen Kreuze in seiner ganzen Bedeutung wieder aufleben. Die glatte Vorderseite wurde jetzt mit einem W, einer Krone und der Jahreszahl 1870 geschmückt, sonst aber unverändert auch die Statuten beibehalten, ausgeschlossen wurde die Vererbung. Leider fehlt auch hier die Angabe der Zahl der Decorirten. Im Jahre 1877 gab es 8 Träger von Großkreuzen, 1291 des Kreuzes I. Klasse am schwarzen Bande, 13 des Kreuzes am weißen Bande, 41 702 des Kreuzes II. Klasse am schwarzen Bande und 4084 II. Klasse am weißen Bande. Insgesammt betrug also die Zahl der mit dem Eisernen Kreuz von 1870 Decorirten 47 102. Am zahlreichsten sind die Offiziere bedacht. Eine Statistik des Eisernen Kreuzes, angestellt auf Grund der Rangliste von 1872, ergiebt, daß in der preußischen Armee 62 Proc. sämmtlicher Berufs- und Reserveoffiziere der Infanterie, 59 Proc. der Cavallerie, 65 der Artillerie, 62 des Ingenieurcorps und 42,10 Proc. des Trains das Eiserne Kreuz erhielten. Von 85 Generallieutenants wurden 64, von 137 Generalmajors 108 decorirt. Bei einzelnen Armeecorps steigt der Procentsatz der decorirten Berufsoffiziere der Infanterie auf 85 (III. Corps), der decorirten Reserveoffiziere sogar auf 87 Proc. (ebenfalls III. Corps). Beim VI. (schlesischen) Armeecorps beträgt der Satz nur 37 bezw. bei den Reserveoffizieren 8 Proc. Bei dem Gardecorps, dem III. Corps und der 22. Division haben sämmtliche Stabsoffiziere der Infanterie das Kreuz erhalten, darunter bei dem III. Corps 53 Proc. das Kreuz 1. Klasse; von den Hauptleuten sind bei der Garde 96 Proc., beim III. Corps 94 Proc., beim VI. Corps nur 56 Proc. decorirt.

Besonders hervorgehoben zu werden verdienen die Eisernen Kreuze 1. Klasse und die Großkreuze. Von den Decorationen 1. Klasse entfiel die große Mehrzahl auf die höheren Chargen der Offiziere. Unter den 1295 Rittern dieser Klasse befinden sich 1127 Offiziere und 168 Mannschaften. Erstere zerfallen in 152 Generale (17 Generale der Infanterie oder Cavallerie, 46 Generallieutenants, 89 Generalmajors), 531 Stabsoffiziere (162 Obersten, 116 Oberstlieutenants und 253 Majors) sowie 327 Hauptleute, 89 Premierlieutenants und 28 Secondelieutenants. Unter den 168 decorirten Mannschaften waren 73 Feldwebel, 50 Sergeanten, 26 Unteroffiziere, 9 Gefreite und 10 Gemeine. Die decorirten Offiziere gehörten fast durchgängig der Linie an; nur 6 waren aus der Reserve und 2 aus der Landwehr. Unter den 13 Rittern des Eisernen Kreuzes I. Klasse, welche die zweite Klasse am weißen Bande hatten, waren 8 Generalärzte und 5 Personen, die sich auf dem Gebiete der Krankenpflege, des Johanniterthums 2c. ausgezeichnet haben.

Großkreuze des Eisernen Kreuzes sind im Laufe des Krieges 1813/15 im Ganzen 5 verliehen worden, und zwar an den Fürsten Blücher für den Sieg an der Katzbach, an den Grafen Bülow von Dennewitz für den Sieg bei Dennewitz, an den Grafen Tauentzien für den Sturm auf Wittenberg, an den Grafen York v. Wartenburg für die Gefechte von Laon bis Paris und endlich — was ziemlich unbekannt ist — an den damaligen Kronprinzen Karl Johann von Schweden (Bernadotte). Für den Feldzug 1870/71 sind, wie erwähnt, 8 Grokreuze verliehen worden, nämlich am 22. März 1871 an den Kronprinzen, an Prinz Friedrich Karl, Graf v. Moltke, den damaligen Kronprinzen, jetzt König von Sachsen, den Feldmarschall Frhrn. v. Manteuffel und die Generale v. Goeben und v. Werder; ferner am 4. Dezember 1871 an den Großherzog von Mecklenburg. Auch pflegt der Kaiser bei feierlichen Gelegenheiten das Großkreuz des Eisernen Kreuzes selbst anzulegen. Von den 8 mit dem Großkreuz decorirten Feldherren sind nur noch 4 am Leben. Wie groß die Zahl der sonst noch über 14 Jahre nach Beendigung des Kriegs lebenden Ritter des Eisernen Kreuzes ist, läßt sich auch nicht annähernd feststellen, jedenfalls leben wohl noch 33—35 000, von denen aber nur noch 1/5 der Armee angehört. Aus der Secondelieutenants-Charge der activen Armee ist das Eiserne Kreuz, wie die Rangliste ergiebt, ganz verschwunden und auch unter den Premierlieutenants beginnt es seltener zu werden; dagegen haben noch die große Mehrzahl der Hauptleute und fast alle Generale und Stabsoffiziere den Orden. Die Reserve- und Landwehroffiziere, welche mit dem Eisernen Kreuz geschmückt sind, nehmen sichtlich rasch ab. Wie lange wird es dauern, dann wird man auch die „jungen“ Ritter des alten Ordens als ehrwürdige ergraute Mitkämpfer an einem glorreichen Kriege, als Vertreter einer längst vergangenen Zeit, mit Respect und Ehrerbietung betrachten.

altersher verwachsen ist, den Kampf gegen die menschenfreundlichen Pläne der Briten führt.

Die indische Armee hat, wie gemeldet, vor einigen Tagen in der Person des Generals Frederik Roberts einen neuen Obercommandirenden erhalten, eine Ernennung, die in den gegenwärtigen Verhältnissen und im Hinblick auf die afghanischen Verwickelungen keineswegs ohne Belang ist. Es ist ein neuer Beweis, daß auf diesem Gebiete der englischen Politik ein anderer Wind weht, als zur Zeit Gladstones. Die „Times" meint daher auch, daß das Publikum diese Ernennung an Stelle des zurücktretenden Sir Donald Stewart mit großer Befriedigung aufnehmen wird. Das Blatt giebt Lord Randolph Churchill für diese Ernennung das volle Verdienst und sagt weiter: „Die Ernennung Sir F. Robert's ist diesem Lande (England) insbesondere in einem Augenblick beruhigend, wo ernste, wenngleich unbestimmte Gefahren unsere indische Grenze bedrohen, und wo wir, so viel auch noch so unwillig, dazu getrieben sind, an die Eröffnung eines neuen Zeitabschnitts in der militärischen Vertheidigung unseres Reiches zu denken. Seine unvergleichliche Kenntniß des schwierigen Landes an unseren Grenzen macht ihn ganz besonders dazu geeignet, bei politischen und strategischen Fragen dem Vicekönig mit seinem Rathe zur Hand zu gehen."

Deutschland.

△ **Berlin**, 31. Juli. Hier vorliegenden Privatnachrichten zufolge hat der Kronprinz mit seiner Familie am Dienstag einen Abstecher nach dem Rhone-Gletscher unternommen. Die kronprinzlichen Herrschaften erfreuen sich fortdauernd der besten Gesundheit und gefallen sich in der Schweiz sehr gut. Die Rückkehr des Kronprinzen schon Mitte August ist durch die militärischen Pflichten veranlaßt, die derselbe, theilweise wahrscheinlich auch in Stellvertretung seines kaiserlichen Vaters, zu erfüllen haben wird. Die große Herbstparade über die Garnison von Berlin, Potsdam und Spandau, ist wieder auf den Sedantag, Mittwoch den 2. Septbr., festgesetzt.

* Der Kaiser hat den sächsischen Gesandten Grafen von Hohenthal und Bergen zum stellvertretenden Vorsitzenden der auf Grund des § 26 des Socialisten-Gesetzes gebildeten Reichscommission ernannt.

* Den Herbstmanövern des 14. deutschen Armeecorps werden von Seiten der Schweiz der Oberst Feiß (Bern) und Oberstlieutenant Wild (Zürich) beiwohnen.

L. **Berlin**, 31. Juli. Die nationalliberalen Schutzzöllner Westfalens haben ein billiges illustrirtes Wochenblatt gegründet, den „Arbeiterfreund", zu dessen Lectüre die Bergleute und Fabrikarbeiter, für die „Reichsblatt" und „Reichsfreund" verpönt sind, angehalten werden, und in dem die deutschfreisinnige Partei mit den vergiftetsten Waffen angegriffen wird. In der soeben erschienenen, vom 1. August datirten Nummer des Blattes werden die Märchen, welche die „N. A. Z." bezüglich des Cobdenclubs vorbringt, den westfälischen Arbeitern in besonders vergröberter Form vorgeführt. Der Cobdenclub — sagt das nationalliberale Blatt — schicke im Interesse der englischen Industrie und des englischen Handels „nach seinem Rechenschaftsbericht jährlich bedeutende Summen nach Deutschland." Das Blatt sucht dann wahrscheinlich zu machen, daß diese Summen in den Fonds der deutschfreisinnigen Partei fließen, woraus deutschfreisinnige Abgeordnete unterstützt würden. Diese Abgeordnete erhielten also Unterstützung aus englischen Mitteln, um, „natürlich aus Ueberzeugung", für den im Interesse Englands liegenden Freihandel zu wirken. „Schön ist das zwar nicht!" schließt der Artikel. — Herr v. Schauß sagte im Herbst, keine Parteigenossen seien bisher „zu anständig" gewesen. Diesen Vorwurf dürfen sich die in Westfalen, die Hintermänner des erwähnten Wochenblattes, heute kaum noch machen.

F. **Berlin**, 31. Juli. Der Jahresbericht der Handelskammer für die sehr gewerbfleißigen Kreise Mühlhausen in Thüringen, Worbis und Heiligenstadt, welcher knapp und streng sachlich gehalten ist, kann weder von der geschäftlichen Lage im verflossenen Jahre, noch von den allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnissen viel Günstiges melden. Trotzdem die politische Ruhe und der anhaltend billige Geldstand dazu beitrug, den Verkehr zu beleben, wurden doch von vielen Seiten begründete Klagen über völlig ungenügende Resultate laut und die Einrichtungen des Staates bald in dieser, bald in jener Weise verantwortlich gemacht; derartige Forderungen beweisen allerdings nach dem Berichte „weit mehr die Härte des Kampfes, welchem der Einzelne in unserer auf angestrengtesten Wettbewerb zugeschnittenen Epoche rücksichtslos ausgesetzt ist, als das Verlangen nach einer staatlichen Fürsorge für das Erwerbsleben. Eher möchte es scheinen, als ob in dieser Beziehung eine gewisse Zurückhaltung am Platze wäre; so mancher, die eigene Kraft unterschätzende Organismus würde zweifellos zu mehrerer Leistungsfähigkeit gelangen, wenn nicht die Aussicht auf Staatshilfe bei jeder eintretenden Schwierigkeit den freien Blick und die Thatkraft ungünstig beeinflußte."

Die Handelskammer hat sich veranlaßt gesehen, zur Zeit gegen die Erhöhung der Getreidezölle beim Reichstage zu petitioniren. Auch die weiteren Erhöhungen des Zolltarifs vom Jahre 1879 vermag die Kammer nicht gut zu heißen und hätte „vor Allem dem erst wenige Jahre in Kraft stehenden Tarif eine längere Dauer gewünscht, um eine sichere Basis für die darauf gegründete Entwickelung der Industrie und des Handels zu gewinnen. Nichts wirkt nachtheiliger gerade auf das Exportgeschäft ein, als die durch fortwährendes Rütteln am Zolltarif bewirkte Unsicherheit: einerseits werden dadurch der inländischen Industrie und dem Handel die Grundlagen für jedes auf längeren Zeitraum bemessene Unternehmen entzogen, während andererseits die Furcht vor Gegenmaßregeln seitens des von den Zollveränderungen betroffenen Landes den Verkehr mit diesen lähmt. Das in jüngster Session im Reichstag angewendete Verfahren, wichtige Tarifpositionen ohne vorausgegangene Vernehmung Sachverständiger umzustoßen, giebt zu den schwersten Befürchtungen Anlaß. Begehrlichkeiten aller Art werden wachgerufen und wagen sich, wenn sonst der Standpunkt der Parteien Aussicht auf Erfolg verspricht, ohne Rücksichtnahme auf die wirthschaftlichen Folgen an den Reichstag heran."

* Die heute ausgegebene Nummer der „Colonialpolitischen Correspondenz" theilt mit, daß sie, da die Post aus Zanzibar am 28. Juli nicht eingetroffen ist, diesmal nicht in der Lage ist, ihre Expeditionsnachrichten fortzuführen.

* **[Deutsche in Aegypten.]** Einer Zuschrift, welche Herr Dr. Schweinfurth aus Kairo hierher gerichtet hat, entnimmt die „N.-Ztg." folgende, namentlich für jüngere Juristen interessante Stelle: Man klagt in Deutschland beständig über geistige „Ueberproduction" und Mangel an Abzugsgebieten, versäumt aber in ganz augenfälligen Verhältnissen, wo sich die größten Vortheile darbieten, zuzugreifen. Unter den gelehrten Brodfächern leidet wohl keins in so hohem Grade an diesem Uebel, wie die Jurisprudenz. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, erscheint es sehr bedauerlich, daß sich in Aegypten, namentlich in Alexandrien und Kairo, keine deutschen Advokaten niederlassen wollen. Die Advokatur nährt hier vollauf ihren Mann. Die hier angesiedelten Deutschen fühlen diesen Mangel sehr empfindlich — in Kairo ist kein des Deutschen mächtiger Advokat, in Alexandrien unter vielen nur zwei deutsche Schutzbefohlene, die der deutschen Sprache als ihrer Muttersprache mächtig sind und würden deutschen Advokaten gewiß den Vorzug vor denen anderer Länder geben, wenn solche zur Verfügung ständen. Das einzige Erforderniß, um hier die Praxis mit Erfolg versehen zu können, ist die vollständige Kenntniß der französischen Sprache. Um sich dieselbe in der für einen Advokaten erforderlichen Weise anzueignen zu können, braucht ein junger deutscher Jurist nur auf 2 bis 3 Jahre zu einem Notar in Paris oder Genf in die Lehre zu gehen, oder an einer französischen Universität, etwa in Brüssel oder Genf, seine Studien zu vervollständigen, um sich die französische Gerichtssprache im vollsten Umfange zu eigen zu machen.

Stettin, 31. Juli. Gestern fand auf der hiesigen Werft der Gesellschaft „Vulcan" der Stapellauf des für den deutsch-nordischen Lloyd erbauten zweiten neuen Postdampfers statt. Die Taufe vollzog Generalpostmeister Dr. v. Stephan mit folgender Rede:

„Wieder verläßt ein Schiff diese Werft, auf welcher durch deutsche Intelligenz und deutschen Fleiß schon ganze Geschwader entstanden sind. Die kreuzen alle Meere der Erde, theils um die Donner des Krieges zu entsenden, wenn kein anderes Mittel mehr verfangen will, theils um dem friedlichen Völkerverkehr zu dienen, den Austausch der Erzeugnisse der Natur und Menschenhände zu befördern, den Post- und Reiseverkehr zu vermitteln. Für letzteren Zweck ist der schöne Schnelldampfer bestimmt, den wir vor uns sehen. Auf einer neuen, hervorragend wichtigen Verkehrsstraße nach unserem Nachbarreiche Dänemark und dem skandinavischen Norden soll er in Betrieb gesetzt werden. Nachdem Se. Majestät der Kaiser die allerhöchste Genehmigung zur Herstellung dieser Verbindung ertheilt und die königlich dänische Staatsregierung ihr Einverständniß bereitwilligst kundgegeben hatte, wurden durch die Initiative des Reichskanzlers die Verhandlungen mit Dänemark erfolgreich zu Ende geführt. Dem Entgegenkommen der großherzoglich mecklenburgischen Landesregierungen und Landstände, und der städtischen Körperschaften von Rostock, sowie der Thatkraft des Deutsch-Nordischen Lloyd ist es zu danken, daß das Werk, ungeachtet vieler Schwierigkeiten, binnen kurzem seiner Vollendung entgegengeht. Und so taufe ich dich, du schönes Schiff, mit allerhöchster Genehmigung auf den Namen, der allen Deutschen theuer ist und theuer bleiben wird, so lange deutsche Herzen auf diesem Erdenrunde schlagen werden, auf den Namen Kaiser Wilhelm."

Außer diesem Dampfer sind noch zwei andere, „Großherzog Friedrich Franz" und „König Christian", für die neue Postverbindung Rostock-Kopenhagen erbaut. Die Dampfer haben 750 indicirte Pferdekräfte und machen 14 Knoten. Diese Route kürzt die Verbindung zwischen Berlin und Kopenhagen, welche bisher über Hamburg-Kiel-Korsör ging und 19 Stunden in Anspruch nahm, auf 12 Stunden ab, stellt also einen ganz eminenten Fortschritt dar. Um dies ins Leben zu rufen, waren erforderlich: Bau einer Eisenbahn von Neustrelitz über Waren nach Rostock (125 Kilom.), zur Abkürzung des bisherigen Umweges über Neubrandenburg bezw. über Hagenow; sodann der Bau einer Bahn von Rostock bis unmittelbar ans Meer bei Warnemünde, ferner die Vergrößerung und Vertiefung der Hafenanlagen in Warnemünde, Verbindung des Hafens, Herstellung eines genügend tiefen und breiten Bassins für die Postdampfer unmittelbar neben dem Bahnhofe u. s. w.; auf dänischer Seite die Herstellung der schnellsten Ueberfahrten von Wordingborg über den Masnedsund nach Falster, der Bau einer Eisenbahn von Nykjöbing bis an die äußerste Südspitze der Insel Falster bei Krogbage, endlich die Anlagen eines Postdampfschiffhafens an letzten Orte. Zwischen Krogbage und Warnemünde sollen nun die Postdampfer die Verbindung unterhalten und zwar wird die Ueberfahrt in zwei Stunden erfolgen, täglich einmal, später zweimal. Nach den abgeschlossenen Verträgen müssen die erforderlichen Vorbereitungen dergestalt geregelt sein, daß der Betrieb auf der neuen Linie mit dem 1. Juli 1886 beginnen kann.

Essen, 30. Juli. Die Pforte hat mit dem Etablissement Krupp einen Vertrag geschlossen, betreffend die Lieferung einer großen Zahl von Geschützen, die für die Befestigungen an den Meerengen bestimmt sind, sowie erheblicher Quantitäten an Munition. Es soll ein Anlehen in der Höhe von 800 000 Pfund aufgenommen werden, um die Kosten dieser Anschaffungen zu bestreiten.

England.

* Die aus Spanien signalisirte **Zunahme der Cholera-Epidemie** hat, wie die „Pol. Nachr." schreiben, auch in London, welches mit den spanischen Häfen in regem Verkehre steht, ernstliche Besorgnisse vor Einschleppung der Seuche hervorgerufen. Wohl um dem Ausbruche einer Panik vorzubeugen, hat der Arzt des Stadtgesundheitsamtes für die City, Dr. Sounders, jetzt in öffentlicher Versammlung erklärt, daß die sanitären Einrichtungen und die öffentlichen Gesundheitsverhältnisse der britischen Metropole ausnahmsweise günstige seien und daß seinem Dafürhalten nach die Chancen einer Cholera-Invasion mit jedem Tage geringer würden. Alle Londoner Zeitungen haben sich beeilt, dem beruhigenden Gutachten Dr. Sounders' durch Abdruck die größtmögliche Publicität zu geben.

Griechenland.

Athen, 31. Juli. Die Deputirtenkammer vertagte sich bis zum October, nachdem sie das Budget angenommen hatte. (W. T.)

Amerika.

s. c. **Newyork**, 29. Juli. Der Bau eines zeitweiligen Grabgewölbes im Riverside Park, Newyork, zur Aufnahme der irdischen Ueberreste General Grants, macht schnelle Fortschritte. Der Name des Parks soll in „Grant Park" umgewandelt werden. Der von dem Bürgermeister Newyorks, Mr. Grace, niedergesetzte Ausschuß zur Beschaffung von Fonds behufs Errichtung eines Denkmals hat in den Geschäftsräumen seines Vorsitzenden seinen Sitz aufgeschlagen. Der Ausschuß vervollständigt seine Vorbereitungen und wird binnen Kurzem die Listen zur Zeichnung von Beiträgen auflegen. Eine Abtheilung regulärer Unionstruppen versieht den Wachtdienst bei der Villa Mount M'Gregor, wo General Grant's Leiche sich befindet.

* Der **Prozeß gegen Louis Riel**, den ehemaligen Anführer des niedergeschlagenen Aufstandes der canadischen Mischlinge, wurde am 29. Juli in Regina wieder aufgenommen. Bis jetzt wurden zehn Zeugen, darunter General Middleton, vernommen. Es ist eine große Masse von Beweisen gegen den Angeklagten vorhanden, und befinden sich darunter Schriftstücke in seiner eigenen Handschrift. Die Beweise für die Vertheidigung dürften nur dürftig zu sein und ruht letztere hauptsächlich auf der Behauptung, daß Riel irrsinnig sei, — ein Umstand, der zu einem Streit zwischen diesem und seinem Vertheidiger Veranlassung gab. Riel sträubte sich dagegen, als Wahnsinniger geschildert zu werden. Er sagte, daß eine thierische Existenz unerträglich sei, wenn sie nicht von der geistigen Würde eines intelligenten Wesens begleitet werde. Es kam im Gerichtshofe zu einem Wortgefecht zwischen Riel und seinem Anwalt, wobei der Letztere drohte, von dem Prozeß zurückzutreten. Der Gerichtshof entschied, daß der Anwalt in seiner Vertheidigungsrede fortfahren solle und Riel hörte mit seinen Unterbrechungen auf.

Von der Marine.

* Wie dem „Berl. Tagebl." durch ein Privattelegramm aus Bremerhaven gemeldet wird, ist die deutsche Kreuzer-Fregatte „Stosch" am 5. Juli von Sydney in Mauritius eingetroffen. Die Fregatte „Stosch" gehört zu dem Geschwader, welches sich in den ostafrikanischen Gewässern versammeln soll, um den deutschen Ansprüchen gegenüber dem Sultan von Zanzibar den erforderlichen Nachdruck zu verleihen. Von Mauritius nach Zanzibar ist nur eine Reise von wenigen Tagen.

Danzig, 1. August.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 2. August.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei wenig veränderter Temperatur und mäßigen Nordwinden veränderliche Bewölkung. Keine oder geringe Niederschläge.

* **[Feldmanöver.]** Wie wir vernehmen, sollen in der Zeit vom 17. bis 24. August wieder größere Felddienstübungen von seiten hiesiger Garnisontruppen, und zwar zwischen Oliva, Glettkau und Saspe stattfinden.

* **[Viehtransport.]** Zur Erleichterung des Viehverkehrs auf Secundärbahnstrecken bestimmt die königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg, daß halbe Ladungen Vieh, welche von Secundärbahnstrecken nach den Zugangsstationen der Viehzüge der Hauptstrecken expedirt worden sind, dort vollgeladen, weiter expedirt und dem Viehzuge der Hauptbahn mitgegeben werden können, vorausgesetzt, daß zu diesen Ladungs- und Expedirungs-Manipulationen die nöthige Zeit vorhanden ist, und die Anträge auf Weiterexpedirung in angemessener Frist gestellt werden. Den Dienststellen ist dabei thunlichstes Entgegenkommen zur Pflicht gemacht worden.

* **[Personalien.]** Der Ober-Büchsenmacher Nitzke, Titular-Betriebs-Inspector bei der Gewehrfabrik Danzig, ist zum Betriebs-Inspector ernannt und der Zeuglieutenant Bahlau vom Artillerie-Depot in Danzig an das Artillerie-Depot in Mainz, der Amtsrichter Dr. Sawallisch in Bütow in der Amtseigenschaft als Landrichter an das Landgericht zu Thorn versetzt.

* **[Pensionirung.]** Der Eisenbahn-Stations-Vorsteher 1. Klasse Pormann in Neufahrwasser ist mit Pension in den Ruhestand getreten.

* **[Einnahmen der Ostbahn.]** Auf sämmtlichen Strecken der Ostbahn haben im Monat Juni die Einnahmen betragen: im Personenverkehr 1 660 321 M., im Güterverkehr 2 096 260 M., an Extraordinarien 200 110 M., zusammen 3 956 691 M. (gegen 3 790 808 M. im Juni v. J.). Das Ergebniß gegen das Vorjahr ist kein absolut günstiges, weil neben der Betriebseröffnung neu erbauter Nebenbahnen seit dem 1. April 1885 auch die verkehrsreiche Hauptbahnstrecke der früher Oberschlesischen Bahn Bromberg-Thorn-Posen der Eisenbahn-Direction Bromberg unterstellt ist.

* **[Jubiläum.]** Die hiesige literarische Gesellschaft — 1835 von dem inzwischen verstorbenen Geh. Justizrath Martens, ihrem früheren langjährigen Vorsitzenden ins Leben gerufen — begeht Anfangs September ihr 50jähriges Bestehen.

* **[Anstellung von Militär-Anwärtern.]** Wie offiziös mitgetheilt wird, soll es wiederholt vorgekommen sein, daß in einzelnen Verwaltungsressorts Personen auf Grund des Civilversorgungsscheines Anstellung gefunden haben, die, wie sich später herausstellte, im Widerspruch mit ihrer bei der Prüfung abgegebenen Erklärung, vorher bei anderen königlichen Verwaltungen oder im Reichsdienst angestellt und während solcher Anstellung wegen mangelhafter Führung bestraft oder wieder entlassen worden waren. Damit ein weiteres Eindringen solcher Elemente verhindert werde, soll hinsichtlich aller Militäranwärter, die nicht unmittelbar aus dem Militär- in den Staatsdienst eintreten, das Vorleben seit dem Verlassen des Militärdienstes in ununterbrochenem Zusammenhange bis zu Meldung durch die Anstellungsbehörde mit der größten Sorgfalt geprüft und im Falle der früheren Anstellung der sich Meldenden bei anderen Behörden durch die Einforderung der Personalacten von den betreffenden Behörden, bei solchen Anwärtern aber, welche angeblich vorher nur in Privatverhältnissen sich befunden haben, durch Atteste der Polizei- oder Ortsbehörden festgestellt werden, ob aus dem Vorleben des Anwärters Bedenken gegen seine Annahme herzuleiten sind oder nicht. Anwärter, die sich über ihre unbescholtene Vergangenheit nicht genügend auszuweisen vermögen, würden von vornherein als ungeeignet zurückzuweisen sein.

* **[Meliorations-Genossenschaft.]** In Gr. Czerniau (Kr. Danzig) ist eine Entwässerungs-Genossenschaft in's Leben getreten, deren Aufgabe die Melioration der in den Guts- resp. Gemeindebezirken Czerniau, Lamenstein und Gr. Trampken belegenen Ländereien ist. Das allerhöchsten Orts bestätigte Statut dieser Genossenschaft wird heute durch das Amtsblatt der hiesigen kgl. Regierung publizirt.

* **[Deutscher Fleischer-Congreß.]** In den Tagen vom 12. bis 13. August findet in Görlitz der neunte deutsche Fleischer-Congreß statt. Der „Deutsche Fleischer-Verband", der jetzt über zehntausend Fleischer vereinigt, gehört unstreitig zu den am weitesten verbreiteten und größten gewerblichen Vereinigungen Deutschlands. Mit diesem Congreß ist auch eine Ausstellung von Maschinen, Geräthen und Werkzeugen für die Fleischerei, Fleisch- und Wurstwaaren-Fabrikation verbunden, welche schon am 11. August beginnt und bis zum 13. August dauert.

* **[Rückerstattung von Fahrgeld.]** Die „Eisenbahn-Vereinszeitung" erinnert in einer ihrer letzten Nummern an einen Ministerial-Erlaß über die Rückerstattung von Beträgen für nicht benutzte resp. nur theilweise benutzte Billets und Retour-Billets. Durch denselben hat der Minister Anweisung ertheilt, in Fällen, in welchen ein Reisender z. B. ein Retour-Billet aus irgend einem Umstande zur Rückfahrt nicht benutzen kann, auf Reclamation den nach Abzug des normalen Fahrgeldes für die einfache Reise verbleibenden Ueberschuß zurückzuzahlen, da die Eisenbahnverwaltung nicht wohl mehr als den tarifmäßigen Fahrpreis in Anspruch nehmen könne. Auf dem Billet hat der Reisende vom Stationsvorsteher bescheinigen zu lassen, daß es zur Rückfahrt nicht benutzt wurde.

* **[Postanweisungsverkehr nach Gibraltar und Malta.]** Vom 1. August d. J. ab können im Verkehr zwischen Deutschland einerseits und Gibraltar und Malta andererseits, durch Vermittelung der britischen Postverwaltung, Postanweisungen ausgetauscht werden. Auf den Postanweisungsaustausch mit Gibraltar finden die gleichen Bedingungen, wie für den Verkehr mit Großbritannien und Irland, für den Postanweisungsaustausch mit Malta dagegen die für den Verkehr mit den britischen Colonien allgemein festgesetzten Bedingungen Anwendung.

* **[Durchgänger.]** Gestern Nachmittag ereignete sich am Altstädtischen Graben eine possirliche Scene. Ein Ziegenbock, der dort auf einem Hofe internirt war, hatte mit einem energischen Sprunge durch das Schaufenster eines Fleischerladens seine Freiheit errungen. Allerdings genoß er dieselbe nicht lange, denn auf dem Dominikanerplatze wurde der Flüchtling eingeholt und wieder festgenommen.

Polizeibericht vom 1. August. Verhaftet: 3 Arbeiter, 2 Mädchen wegen Diebstahls, 2 Frauen wegen Hehlerei, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 3 Obdachlose, 3 Bettler, 2 Betrunkene, 2 Dirnen. — Gefunden: mehrere Schlüssel, 1 Feuerzeug, 1 goldener Uhrschlüssel, 1 Taschenmesser, 1 Taschentuch, 1 Feile; abzuholen von der Polizeidirection.

* **[Einbrüche.]** Die beiden gestern Nachts in Jäschkenthal ergriffenen Einbrecher Joseph Müller und Friedrich Carl Ordig sind geständig, in Gemeinschaft mit zwei weiblichen Personen die in letzter Zeit in Jäschkenthal und auch in Zoppot verübten Einbrüche und Diebstähle verübt zu haben. Die gestohlenen Gegenstände sind zum größten Theile vorgefunden worden.

* **[Diebstähle.]** Gestern Abend wurde einer von Neufahrwasser zurückkehrenden Dame auf dem Passagierdampfer von einer schlauen Diebin, welche mit der betreffenden Dame ein vertrauliches Gespräch angeknüpft hatte, ein Shawl gestohlen, mit welchem die Diebin dann unbemerkt an der Haltestelle Strohdeich abgestiegen war. Ferner stahl gestern eine Diebin auf dem Fischmarkt einer Frau ein Shawltuch fort. Sie wurde aber von einem Polizeibeamten ergriffen und verhaftet.

k. **Zoppot**, 1. August. Die sog. „erste Saison" hat ihren Abschluß erreicht. Sie hat für Zoppot, wo das Gros der Badegäste während des ganzen Sommers Aufenthalt nimmt, weniger zu bedeuten als für andere Bäder. Indessen mancher Fremde verläßt jetzt, wo die Schulferien ablaufen, doch unseren Ort und macht den Gästen der „zweiten Saison" Platz. An Unterkunft würde es freilich auch ohne diesen Abgang nicht fehlen, denn wenn jetzt auch die Frequenz mit der vorjährigen sich ziemlich die Wage hält, hat doch die während der letzten Jahre sehr rege gewesene Baulust dem vor zwei Jahren periodisch aufgetretenen Quartiermangel gründlich abgeholfen. Mancher erlebt dabei freilich Enttäuschungen, denn nicht für jedes sorgsam hergerichtete Nestchen hat sich ein Sommervogel eingefunden. Die hier viel umstrittene Frage, ob Zoppot in diesem Sommer im Punkte der Frequenz Fortschritte gemacht hat oder nicht, ist zuverlässig vor Abschluß der Gesammt-Saison kaum zu lösen, da die Badelisten dem Datum nach fast nie mit dem Vorjahre übereinstimmen, auch die Anmeldungen nicht immer pünktlich und die Abschlüsse nicht in jedem Jahre gleich schnell erfolgen. Erheblich ist der Unterschied jedenfalls nicht. — An geselligen Veranstaltungen hat es die Bade-Direction diesmal nicht fehlen lassen. Freilich sind einige ihrer Projecte theils von Seestürmen verweht, theils factisch zu Wasser geworden. Daß auch öffentliche „Kinder-Bälle" jetzt zu den Anforderniſſen des Badelebens gehören, ist keine rühmenswerthe Errungenschaft unserer Zeit. Gestern, zum Abschluß der „ersten Saison", ließ man noch einen „Knospen-Ball" im Kurhause folgen, bei dem die etwas vorgeschrittenere Jugend zur Beherrscherin der Situation erkoren war. — Am Nachmittag gab das Offizier-Corps der Panzer-Corvette „Baiern", die uns nunmehr am Montag verlassen soll, um später in größerem Geschwader-Verbande auf einige Zeit zurückzukehren, ein Abschiedsfest, zu welchem der Zoppoter Vergnügungs-Vorstand und eine Anzahl Damen und Herren aus der hiesigen Badegesellschaft eingeladen waren, welche in Dampfbarkassen und Ruderbooten der „Baiern" unter Musikbegleitung vom Seestege abgeholt und an Bord aufs Gastfreundlichste aufgenommen wurden. — An unserem Sommertheater hat am nächsten Mittwoch Herr Pittmann sein Benefiz. Derselbe hat dazu Ifflands „Jäger" gewählt. Der Herr Benefiziant hat in der vorigen Saison des Stadttheaters die Rolle des alten Försters mit ausgezeichnetem Erfolge gespielt. Wie damals, erhält er auch diesmal eine sehr glückliche Unterstützung durch Frau Pittmann in der Partie der Försterin.

± **Neuteich**, 31. Juli. Gestern Abend in der elften Stunde wurde der dem Gastwirth Thiessen gehörige Gasthof in Tannsee mit sämmtlichen Nebengebäuden ein Raub der Flammen. Sämmtliches Mobiliar ist mitverbrannt. Gerettet wurden nur die Kasse und die Bücher.

8 **Marienburg**, 31. Juli. In der gestern hier stattgefundenen General-Versammlung der Zuckerfabrik Marienburg, an welcher 26 Actionäre theilnahmen, wurde seitens des Aufsichtsrathes über das verflossene Geschäftsjahr Bericht erstattet. Derselbe hob vornehmlich die Schwierigkeiten hervor, mit denen die Zuckerindustrie im vorigen Jahre zu kämpfen gehabt habe. Letztere wären zu suchen in der allgemeinen Ueberproduction, dem starken Rückgange der Zuckerpreise, der auf Speculation beruhenden Agitation einer Baissepartei und noch in verschiedenen anderen ungünstig auf die ganze Lage einwirkenden Umständen. Es fiel der Preis des Rübenzuckers daher schließlich bis auf 18 M. pro Centner. Da diese traurigen Erfahrungen fast durchweg in der ganzen Zuckerindustrie gemacht worden sind, lege man sich gegenwärtig im Bebauen des Landes mit Zuckerrüben in ganz Deutschland große Beschränkungen auf, so daß der Minderbau auf etwa 25—30 % zu veranschlagen sei. Für die hiesige Fabrik werden statt 5000 Morgen kulm. im vorigen Jahre, nur 1800 Morgen in diesem Jahre mit Rüben bebaut. Wie anderwärts, mußte auch die hiesige Fabrik im verflossenen Jahre auf eine Ermäßigung des ursprünglich auf 95 Pf. pro Centner Rüben stipulirten Satzes um 15 Pf. pro Centner Bedacht nehmen. Die Fabrik hat während der vom 16. September 1884 bis 24. Januar 1885 reichenden Campagne 475 430 Ctr. Rüben verarbeitet. Diese lieferten 47 074 Ctr. Primazucker, 4350 Ctr. Secundazucker und 15 500 Ctr. Melasse. In den Aufsichtsrath wurde an Stelle des verstorbenen Landschaftsraths Rötteken Herr Zimmermann-Tragheim und an Stelle des aus der Direction ausgeschiedenen Directors Dr. Fröhlich Herr Commerzienrath Martens gewählt. Die beiden ausscheidenden Directionsmitglieder Zimmermann-Gr. Lesewitz und H. Wiebe-Koszelitzke wurden als solche wiedergewählt.

* Zur Ausweisungs-Angelegenheit will das polnische Blatt „Gazeta Torunska" erfahren haben, daß die an die russischen Behörden Ausgelieferten bis jetzt vollkommen in Ruhe gelassen werden; sie werden aufgefordert, sich nach einer Beschäftigung umzusehen, und man habe bis jetzt nicht gehört, daß einer derselben zur Strafe dafür gezogen worden, daß er ohne Paß in's Ausland gegangen ist, oder seinen Paß, ohne ihn zu erneuern, hat ablaufen lassen, oder in's Ausland gegangen ist, bevor er der Militärpflicht genügt hat. Ob es allerdings so bleiben werde, sei fraglich. Es sei die Rede davon, daß die russische Regierung beabsichtige, die nach Russisch-Polen Ausgewiesenen in ferneren Gouvernements anzusiedeln.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 31. Juli. Am Nachmittage des 26. d. Mts. entstand auf dem Gehöft des Hofbesitzers H. Dyck zu Bönhof Feuer, welches Wohnhaus, Stall und Scheune nebst mehreren diesjährigen Ernteerzeugnissen, sämmtlichen Mobilien, Ackergeräthschaften und Wagen zerstörte. Das Vieh befand sich glücklicherweise während des Brandes auf der Weide. Die Dyck'schen Eheleute waren am Morgen des qu. Tages verreist und fanden, als sie Abends heimkehrten, statt ihrer Heimstätte nur einen rauchenden Trümmerhaufen. Die Entstehung des Brandes ist nicht ermittelt.

Dt. Krone, 29. Juli. Gestern Nachmittag ging über Gr. Wittenberg ein schwerer Wolkenbruch nieder. Der massive Eisenbahndurchlaß wurde durch die Wassermassen bis zur Hälfte ausgerissen, und an beiden Seiten der hohe Erdauftrag in bedeutender Breite herabgestürzt. Das Gehöft des Bauern Anton Radke stand so hoch unter Wasser, daß von den Kornwagen nur die Leiterspitzen zu sehen waren; nur mit knapper Noth konnten die Kühe, Schafe und Schweine aus den Fluthen gerettet werden. An den Stallungen und Scheunen reichte der Wasserstand fast bis zur halben Stielhöhe. Der Bahnverkehr ist (wie schon gestern mitgetheilt) völlig gehemmt; an den zerstörten Stellen der Bahn wird Nachts bei Fackelbeleuchtung gearbeitet.

Thorn, 31. Juli. Die „Thorner Ostd. Ztg." schreibt heute: Nach einem hier umlaufenden Gerüchte soll ein hiesiger Kaufmann, der seit vielen Jahren hier ansässig gewesen und sich stets des größten Vertrauens zu erfreuen hatte, flüchtig geworden sein. Es verlautet, daß Wechselfälschungen vorliegen.

K. **Pillau**, 31. Juli. Nachdem das Torpedoboot Nr. 9 nach gut bestandener Probefahrt seitens der Marine-Commission abgenommen worden ist, hat gestern bereits das Torpedoboot Nr. 10 mehrstündige Probefahrten zurückgelegt und eine Durchschnittsfahrgeschwindigkeit bis 20,5 Knoten per Stunde erreicht. Beide Böte sollen zusammen am Montag nach Kiel übergeführt werden.

Rastenburg, 30. Juli. Die hiesige Zuckerfabrik veröffentlicht ihren Abschluß für die Campagne 1884/85. Danach schließt scheinbar die Campagne mit einem Verlust von 64 219,59 M ab. Dieser Verlust ist aber dadurch herbeigeführt, daß der Verlust der Campagne 1883/84 mit 69 955,38 M in das Debet des Gewinn- und Verlustconto pro 1884/85 als Verlustvortrag eingestellt werden mußte. Da in diesem Jahre die Zuckerpreise gestiegen, die Fabrik auch günstige Abschlüsse für die nächste Campagne erzielt hat, scheint mit der letzten Campagne eine Wendung zum Besseren eingetreten zu sein.

* **Bartenstein**, 31. Juli. In einer auch von uns übernommenen Correspondenz, die von hier aus Königsberger Blättern zugegangen war, wurde erzählt, daß bei einer Marschübung des Bartensteiner Bataillons sechs Soldaten vom Hitzschlag betroffen worden seien, von denen vier sich allmählich erholt hätten, zwei aber noch bedenklich krank im Bartensteiner Lazareth liegen sollten. Das General-Commando des 1. Armee-Corps bezeichnet nun in einer der „K. H. Z." übersandten Berichtigung diese Mittheilung als unrichtig, indem das betreffende Bataillon an jenem Tage gar keine Marschübung abgehalten, sondern nur exerzirt hat, wobei zwar zwei Leute matt geworden sind, jedoch nicht einmal einer ärztlichen Behandlung bedurft haben.

Bromberg, 31. Juli. In einer dieser Tage stattgehabten Conferenz preußischer Staatsbahnverwaltungen sind die Anträge auf Ermäßigung der Kohlenfrachten für die Stationen des Bezirks Bromberg zur Verhandlung gekommen und in der beantragten Weise abgelehnt worden. Die dagegen beschlossenen Ermäßigungen sind derart, daß für die Station Bromberg u. S. Ostbahn fünf statt etwa nur 3,50 M für einen Waggon von 200 Centnern gestellt werden. Die Publication der betreffenden Tarife steht bevor, da die Ermäßigungen mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft treten sollen. (O. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 31. Juli. Der Hofschauspieler Carl Gustav Berndal (dessen plötzlichen Tod der Telegraph aus Gastein heute gemeldet hat) war am 2. November 1830 in Berlin geboren, besuchte erst das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und später die königliche Realschule. Ein Schüler Hoppe's wurde er im Juli 1848 als Eleve des Hoftheaters angenommen. Allein schon ein Jahr später wurde er, des Besuches der Theaterschule (mit Unrecht) angeklagt, aus dem Verband des Hoftheaters wieder entlassen. Er blieb zunächst, von Hendrichs und der Thomas in Schutz genommen, die sich seiner energisch annahmen, in Berlin und spielte fleißig in dem Liebhabertheater Urania, bis er 1851 von Woltersdorf, der ihn als „Posa" gesehen hatte, nach Königsberg engagirt wurde. Später trat er in Stettin auf, gastirte 1853 am hiesigen königlichen Schauspielhause, wurde im Mai 1854 erst auf drei, dann auf 10 Jahre und 1866 durch Kabinetsordre auf Lebenszeit engagirt. 1864 wurde er nach Hendrichs Abgang dessen Nachfolger im Heldenfach. Seit 1856 war er mit der früheren Hofschauspielerin Johanna Pantmann verheirathet. 1870 wurde Berndal zum Nachfolger Laube's in der Direction des Leipziger Stadttheaters gewählt, nahm aber die Wahl nicht an. Sein Repertoir umfaßte u. A. den Tell, Götz, Dunois, Burleigh, Oranien, Faust, Philipp, Müller &c.

Berlin, 31. Juli. Von dem Ausschuß der Studirenden zur Feier des 75jährigen Jubiläums der Universität ist folgendes Festprogramm ausgegeben worden: Montag, den 3. August, 10 Uhr Vormittags, findet der Festzug zum Denkmal Friedrich Wilhelms III., des Stifters der Universität, statt. Sodann folgt eine Ansprache auf dem Platze vor der Universität. Um 8 Uhr Abends ein Festcommers in der Philharmonie veranstaltet. Dienstag, den 4. August, ist von 11 Uhr Vormittags an Frühconcert im Ausstellungspark.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 31. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 170—174. Roggen loco ruhig, mecklenb. loco 156—160, russischer loco ruhig, 114—118. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl flau, loco 47½, per Oktober 46. — Spiritus geschäftslos, per Juli-August 32¾ Br., per August-Septbr. 33 Br., per Sept.-Oktbr. 33¼ Br., per Novbr.-Dezember 33 Br. — Kaffee ruhig, wenig Umsatz. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,55 Br., 7,45 Gd., per Juli 7,45 Gd., per August-Dezbr. 7,65 Gd. — Wetter: Bewölkt.

Bremen, 31. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum niedriger. Standard white loco 7,55, per August 7,55, per Sept. 7,75. Ruhig. Fest.

Wien, 31. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,70, 5% österr. Papierrente 99,50, österr. Silberrente 83,60, österr. Goldrente 109,00, 4% ungar. Goldrente 99,15, 5% Papierrente 92,45, 1854er Loose 128,00, 1860er Loose 140,00, 1864er Loose 168,00, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 119,50, Creditactien 283,30, Franzosen 298,25, Lomb. 124,50, Galizier 243,75, Pardubitzer 160,00, Nordwestbahn 168,00, Elbthalbahn 166,00, Elisabethbahn 238,25, Kronprinz-Rudolfbahn 186,00, Nordbahn 2372,50, Unionbank 79,75, Anglo-Austr. 98,50, Wiener Bankverein 101,60, ungar. Creditactien 289,00, Deutsche Plätze 61,40, Londoner Wechsel 125,00, Pariser Wechsel 49,60, Amsterdamer Wechsel 103,65, Napoleons 9,91, Dukaten 5,88, Marknoten 61,40, Russische Banknoten 1,23¾, Silbercoupons 100,00, Tramwayactien 194,00, Tabaksactien 94,75, Länderbank 98,50, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 229,00.

Amsterdam, 31. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per November 213. — Roggen loco fest, auf Termine unverändert, per Oktober 144, per März 154. — Raps per Herbst 274. — Rüböl loco 27¼, per Herbst 26¼.

Antwerpen, 31. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅜ bez. u. Br., per August 19¾ Br., per Septbr. 19½ Br., per Sept.-Dezember 19¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 31. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste träge.

Paris, 31. Juli. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, per Juli 22,75, per August 22,75, per September-Dezember 22,90, per Novbr.-Febr. 23,25. — Roggen ruhig, per Juli 15,00, per Novbr.-Febr. 15,60. — Mehl 9 Marques ruhig, per Juli 47,75, per August 46,10, per Septbr.-Dezember 47,00, per November-Februar 46,75. — Rüböl niedriger, per Juli 60,00, per August 60,00, per Septbr.-Dezbr. 61,50, per Januar-April 63,25. — Spiritus weichend, per Juli 46,75, per August 47,00, per Sept.-Dezbr. 46,00, per Januar-April 46,00. — Wetter: Schön.

Paris, 31. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,70, 3% Rente 81,25, 4½% Anleihe 110,20, italienische 5% Rente 94,80, Oesterreich. Goldrente 89, ungar. 4% Goldrente 80⅞, 5% Russen de 1877 97,45, Franzosen 602,50, Lombardische Eisenbahnactien 276,25, Lombardische Prioritäten 300,00, Neue Türken 16,37½, Türkenloose 41,25, Crédit mobilier 230, Spanier neue 57⅛, Banque ottomane 526,00, Credit foncier 1316, Aegypter 328, Suez-Actien 2045, Banque de Paris 682, neue Banque d'escompte 447, Wechsel auf London 25,16¼, 5% privileg. türkische Obligationen 388,75, Tabaksactien —.

Paris, 31. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 68 980, Gerste 20 500, Hafer 41 210 Orts. Sämmtliche Getreidearten ruhig, Preise unverändert. Weizen nominell 1 sh. niedriger, angekommene Ladungen ruhig.

London, 31. Juli. Consols 99⅞, 4% preußische Consols 102¼, 5% italien. Rente 94¼, Lombarden 11, 5% Russen de 1871 93¼, 5% Russen de 1872 92⅞, 5% Russen de 1873 92½, Convert. Türken 16¼, 4% fund. Amerikaner 126, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 88¾, 4% ungar. Goldrente 79¾, Neue Spanier 57¾, Unif. Aegypter 65¾, Ottomanbank 10⅝, Suezactien 81¾, Platzdiscont 1%.

London, 31. Juli. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Liverpool, 31. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats sehr träge.

Petersburg, 31. Juli. Wechsel London 3 Monat 23⅞, Wechsel Hamburg 3 Monat 202⅝, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 120. Wechsel Paris, 3 Monat, 251½. ½-Imperials 8,31. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 217¾. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 212½. Russ. Anleihe de 1873 145½. Russ. 2. Orientanleihe 95⅛. Russ. 3. Orientanleihe 95⅝. Russische 6% Goldrente 173½. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 144¼. Große russische Eisenbahnen 243. Kursk-Kiew-Actien 334½. Petersburger Disconto-Bank 551. Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtigen Handel 265¼. Privatdiscont 6¾%. Productenmarkt. Talg loco 48,00. Weizen loco 11,00. Roggen loco 7,75. Hafer loco 5,10. Hanf loco 45. Leinsaat loco 14,75. — Wetter: Warm.

Newyork, 30. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,85, Cable Transfers 4,86¾, Wechsel auf Paris 5,21¼, 4% fundirte Anleihe von 1877 123⅝, Erie-Bahn-Actien 13¼, Newyorker Centralb.-Actien 97¼, Chicago-North-Western-Actien 97¾, Lake-Shore-Actien 70¾, Central-Pacific-Actien 33¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 46⅝, Louisville und Nashville-Actien 40, Union Pacific-Actien 48¼, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 78¼, Reading u. Philadelphia-Actien 17¼, Wabash Preferred-Actien 10½, Illinois Centralbahn-Actien 130, Erie-Second-Bonds 61⅛, Central-Pacific-Bonds 111⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 9¾, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅛ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅝, do. Pipe line Certificats — D. 98¼ C. — Mais (New) 52¼. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5,02½. — Kaffee (Fair Rio-) 8,50. — Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,00. Speck 6¼. Getreidefracht 2½.

Newyork, 31. Juli. Wechsel auf London 4,85. Rother Weizen loco 0,99⅞, per Juli —, per August 0,99⅞, per Sept. 1,01⅞. Mehl loco 3,85. Mais 0,52. Fracht 2¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 5,02½.

Berlin, den 1. August.

	Crs v. 31.				Crs. v. 31.
Weizen, gelb			II.Orient-Anl.	60,00	59,90
Sept.-Oktbr.	163,00	161,50	4% rus.Anl.80	79,80	79,80
Okt.-Novbr.	165,00	163,50	Lombarden	219,00	219,50
Roggen			Franzosen	484,00	485,50
Sept.-Oktbr.	144,20	143,50	Cred.-Actien	461,00	462,50
Okt.-Novbr.	146,50	145,75	Disc.-Comm.	186,90	187,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	143,80	143,70
200 ℔ Sept.-			Laurahütte	87,00	87,20
Oktober	23,80	23,80	Oestr. Noten	163,00	163,05
Rüböl			Russ. Noten	201,55	201,35
Sept.-Oktbr.	46,20	46,20	Warsch. kurz	201,15	201,25
April-Mai	49,80	49,00	London kurz	20,38[5]	20,37
Spiritus			London lang	20,33	20,32
Aug.-Sept.	42,00	41,80	Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	42,90	42,70	SW.-B. g. A.	61,40	61,40
4% Consols	103,90	104,00	Galizier	99,20	99,40
3½% westpr.			Mlawka St-P.	114,90	115,10
Pfandbr.	97,00	96,90	do. St-A.	75,40	76,00
4% do.	102,40	102,40	Ostpr. Südb.		
5% Rum.G.-R	93,50	93,40	Stamm-A.	108,90	108,30
Ung. 4% Gldr	80,70	80,70			

Neueste Russen 94,50. Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. August

Weizen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	124—132℔	148—170 M Br.
hochbunt	124—132℔	148—170 M Br.
hellbunt	120—129℔	142—168 M Br.
bunt	120—127℔	138—155 M Br.
roth	120—134℔	128—163 M Br.
ordinair	115—128℔	123—145 M Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 144 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per August 144 M bez., per Sept.-Oktbr. 146 M bez., per April-Mai 153½ M Br., roth September-Oktober 137 M Br., 136 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 131—132 M, transf. neu 109 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 133 M, unterpoln. 106 M, transf. 106 M.

Auf Lieferung per September-Oktober inländ. 132 M Br., 131 M Gd., do. unterpoln. 112 M Br., do. transit 112 M Br., 111 M Gd., per April-Mai inländ. 140 M bez.

Rübsen loco etwas höher, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 198 M, russische 188½ M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 190—203 M, transf. 190 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 42,25 M bez., per Oktober-März 43 M bez.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser 8,15 M Original-Tara.

Steinkohlen per 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 35 M, schottische Maschinen- 33 M.

Frachten vom 25. Juli bis 1. August.

Nach den dänischen Inseln 14 M, Landskrone 15 M per 2500 Kilo. Sunderland 6s per Load pit chocks und 9s 6d per Load pit-props, London 8s 6d per Load Crossings, Weymouth 10s 9d per Load Balken, Newport 9s per Load Scantlings und Sleeper, Bordeaux 25 Francs und 15 % per alt franz. Last von 80 C.-Fuß Mauerlatten, Aarhuus 25 Pf. per Ctr. Knochenmehl, nach der dänischen Inselbucht 30 Pf. per Ctr. Oelkuchen und 40 Pf. per Ctr. Kleie. per Dampfer nach London 8s per Load fichtene Dielen, St. Nazaire 13s 6d per Load eichene flache Sleeper, Bordeaux 33 Francs in Full per Last eichene Bretter, West-Hartlepool 5s 6d per Load fichtene □-Sleeper, Dünkirchen 19 Francs per Last von 2000 Kilo Melasse.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. August.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) **Wetter:** regnerisch, dann Sonnenschein, Wind: West.

Weizen loco hatte am heutigen Markte bei geringem Angebot eine so flaue Stimmung, daß kein Verkauf in diesem Artikel zu Stande gekommen ist. Termine Transit August 144 M bez., Sept.-Oktbr. bunt 146 M bez., roth 137 M Br., 136 M Gd., April-Mai 153 Br. Regulirungspreis 144 M.

Roggen loco unverändert und wurden 40 Tonnen gekauft. Bezahlt per 120℔ ist für inländischen neuen nach Qualität 131, 132 M, für polnischen zum Transit neuen 109 M per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 132 M Br., 131 M Gd, unterpoln. 112 M Br., Transit 112 M Br., 111 M Gd., April-Mai inländ. 140 M bez. Regulirungspreis 133 M, unterpolnischer 106 M, Transit 106 M.

Gerste loco war in neuer Waare, inländische zwar bereits 114℔ in ziemlich guter Qualität heute am Markte, wurde aber nicht verkauft, weil Preisforderung und Gebot noch zu viel auseinander gingen.

Winterrübsen loco gefragter und theurer bezahlt. Inländischer brachte 198 M, Transit 188½ M per Tonne. — **Winterraps** loco zum größten Theile nicht trocken zugeführt war fest für möglichst trockene Waare und ist inländischer mit 200, 202 M, extra 203 M, abfallende und feuchte mit 189, 190, 195, 196, 198 M, nasse mit 150, 170 M per Tonne bez. Transit russischer brachte 190 M per Tonne. — **Spiritus** loco 42,25 M bez. Oktober-März 43 M bezahlt.

Getreide-Bestände am 1. August. Weizen 30 228 Tonnen, Roggen 10 253 To., Gerste 2931 To., Hafer 203 To., Erbsen 1475 To., Raps u. Rübsen excl. Danziger Oelmühle 561 To., Mais 73 Tonnen, Wicken 25 To., Bohnen 10 Tonnen.

Productenmärkte.

Königsberg, 31. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo bunter russ. 124℔ 134, 125℔ 141, neu 131℔ 150,50 M bez., rother russ. 124℔ bes. 124,75, 126℔ 133, 136,50, 131℔ 140, ab Boden 122℔ bis 127℔ 130,50, 127—129℔ 138,75, Sommer- 124℔ bes. 123,50, 128℔ 133, neu 131℔ 144,75, 136℔ 128,25, 137/8℔ 149,50 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 122℔ 135 M bez., russ. ab Bahn 116℔ 101,75, 102, 119/20℔ 106,25, 120℔ 106,75, 121℔ 108, 122℔ 109,25, 123℔ 110,50 M bez., per Juli Regulirungspreis 136,25 M, russ. 120℔ 107,50 M bez., per Sept.-Oktbr. 137½ M Gd. — Gerste per 1000 Kilo große russ. neu 100 M bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 124, 126, 128, 130, russ. 106 M bez., per Juli Regulirungspreis 130 M, russ. weiß 106 M, schwarz 108 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo 161, 166,50, 180,50, 186, 187,50, 188,75 M, Raps abfall. 161 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 43 M Gd., per Juli Regulirungspreis 43¼ M, per August 42¾ M Gd., per Sept. 43 M Gd., per Okt. 44 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 31. Juli. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 156,00—162,00, per Juli-August 161,00, per Sept.-Oktbr. 161,00. — Roggen flau, loco 134,00—130,00, per Juli-August 140,50, per Septbr.-Oktober 141. — Rüböl fest per Juli 46,00, per Sept.-Okt. 46,00. — Spiritus unverändert, loco 41,80, per Juli-August 41,10, per August-Sept. 41,20, per Sept.-Okt. 42,10.— Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¼ % 7,80.

Berlin, 31. Juli. Weizen loco 155—176 M, per Juli 160½—161 M bez., per Juli-August 160½—161 M bez., per September-Oktober 161 bis 161½ M bez., per Oktbr.-Novbr. 163—163½ M bez., per November-Dezbr. 165—165½ M bez. — Roggen loco 138—146 M, alter inländischer mit Geruch 136—137 M ab Bahn und Kahn bez., neuer inländischer 143—144 M frei Haus bez., per Juli 140½—141 M bez., per Juli-August 140½—141 M bez., per Sept.-Okt. 143¼—142¾—143¾ bis 143½ M bez., per Okt.-Nov. 145¼—146—145¾ M bez., per Nov.-Dez. 147½—148—147¾ M bez. — Hafer loco 127—165 M, ost- u. westpr. 142—153 M, pommerscher, uckermärkischer und mecklenb. 144—153 M, schlesischer u. böhm. 144—153 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 154—160 M, russischer 130—137 M ab Bahn bez., per Juli 131 M, per Juli-Aug. 131 M, per Sept.-Oktbr. 131¼—131 M, per Oktober-November 132½ M bez., per Novbr.-Dezbr. 133½ M bez. — Gerste loco 118—170 M — Mais loco 116—120 M, per Sept.-Oktober 115 M, per Oktbr.-Nov. 116½ M, per November-Dezember — M, per April-Mai — M — Kartoffelmehl loco — M, per August-Sept. 18,25 M Gd., per Sept.-Oktbr. 18,45 M, per April-Mai 18,80 M — Trockene Kartoffelstärke per Aug.-Sept. 18,25 M, per Sept.-Oktbr. 18,40 M, per April-Mai 18,80 M — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 126—140 M, Kochwaare 146—205 M — Weizenmehl Nr. 00 24,00 bis 22,00 M, Nr. 0 22,00—20,00 M — Roggenmehl Nr. 0 21,00—19,75 M, Nr. 0 u. 1 19,50 bis 18,75 M, ff. Marken 21½ M, per Juli 19,35 M bez., per Juli-August 19,35 M bez., per August-Sept. 19,35 M bez., per Septbr.-Oktbr. 19,60—19,65 M bez., per Oktober-Novbr. 19,80—19,85 M bez. — Rüböl loco 45,5 M, mit Faß — M bez., per Sept.-Oktober 46—46,1 M bez., per Oktbr.-November 46,5—46,6 M bez., per Novbr.-Dezbr. 47—47,1 M bez., per April-Mai 49 M bez. — Leinöl loco 52 M — Petroleum loco — M, per Juli 23,6 M, per September-Okt. 23,8 M — Spiritus loco ohne Faß 42,6 M bez, per Juli 41,4—41,8 M bez., per Juli-August 41,4—41,8 M bez., per August-Sept. 41,4—41,8 M bez., per Sept.-Oktober 42,3—42,7 M bez., per Oktbr.-Nov. 42,8—43,1 M bez., per Nov.-Dez. 42,8 bis 43,1 M bez.

Magdeburg, 31. Juli. Zuckerbericht Kornzucker, excl. von 96 % 25,80 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 24,50 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 21,00 M Fest. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,25 M, gem. Melis I., mit Faß, 30,00 M Ruhig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 25 000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 31. Juli. Städt. Centralviehhof. Amtl. Bericht der Direction. Am heutigen kleinen Freitagsmarkte standen zum Verkauf: 148 Rinder, 297 Schweine, 722 Kälber, und, als Ueberstand vom vorigen Montag, 4589 Hammel. An Rindern wurden 50 Stück zu Preisen des vor. Montagsmarktes verkauft, während die Schweine II. und III. Qual. (I. nicht am Markte) bei steigenden Preisen zu 47—53 M per 100 ℔ mit 20 % Tara geräumt wurden. Der Kälberhandel machte sich leichter als in den letzten Wochen; auch wurden etwas bessere Preise erzielt. Wir notiren für I. 40—48, II a. 28—38 ₰ per ℔ Fleischgewicht. — Hammel ohne Umsatz.

Schiffs-Nachrichten.

Stettin, 31. Juli. Laut Telegramm aus Cuxhaven ist die hiesige Brigg „Ottilie", von Stettin mit Holz nach Hartlepool, durch einen russischen Schooner, von der Mannschaft verlassen in der Nordsee treibend, aufgefunden. Der Schooner schleppte die Brigg bis vor die Elbe, wo dieselbe kenterte. (Die Brigg „Ottilie" war auf der Reise von Stettin nach Hartlepool am 21. Juli leck in Frederickstad eingelaufen, dort durch Taucher reparirt und hatte am 24. d. Mts. die Reise fortgesetzt.)

London, 30. Juli. Der Dampfer „Crindau" ist bei Cumbrae gestrandet.

Southampton, 31. Juli. Der norddeutsche Lloyddampfer „Eider" ist heute früh hier eingetroffen.

Penarth, 28. Juli. Die Dampfer „Gironde", von Bordeaux, und „Lady Hovelock", von St. Servan, beide nach Cardiff bestimmt, sind auf der hiesigen Rhede mit einander in Collision gewesen; Mannschaften gerettet. Beide Schiffe sind schwer beschädigt und liegen jetzt im Dock.

Lissabon, 25. Juli. Die deutsche Bark „Adele", welche auf der Reise von Samarang nach hier am 12. Juli bei Fort St. Julien strandete und am 15. Juli von dem Handelstribunal verkauft wurde, ist gestern flott und in den Hafen von Lissabon gebracht worden.

Motril, 22. Juli. Ungefähr Mitte April langte an der hiesigen Küste ein Boot des deutschen Schiffes „Delphin" mit der aus dem Capitän und zwei Matrosen bestehenden Besatzung dieses Schiffes an. Nach dem Bericht des Capitäns brachte das Schiff eine Ladung Schwefel von Italien nach Lissabon und sprang beim Cap Sarcatif leck, in Folge dessen es sank.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 31. Juli. Wind: N.

Gesegelt: Therese, Kruse, Antwerpen; Ottokar (SD.), Jeß, Dieppedale; Aurelius, Steinorth, Hartlepool; sämmtlich Holz. — Agder (SD.), Hansen, Königsberg, leer. — Alexander (SD.), Carlsson, Gothenburg, Getreide. — Comet (SD.), Buchholz, Stockton, Getreide.

1. August. Wind: W.

Angekommen: Lion (SD.), Egidiussen, Kopenhagen, Güter. — Vesuv (SD.), Rohde, Königsberg, Theilladung Güter. — Annie Cowley, Gill, Lerwick, Heringe.

Gesegelt: Heinrich Gerdes, Pieplow, Antwerpen, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 31. Juli. — Wasserstand: 0,84 Meter. Wind: NW. — Wetter: bewölkt, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Schmidt, Neisser, 1 Kahn, Soda, Alaun, Asphalt.

Von Graudenz nach Nieszawa: Poladzewski, Neisser, 1 Kahn, leer; Schmidt, Neisser, 1 Kahn, leer.

Von Schulitz nach Thorn: Paruzewski, Elkan, 1 Kahn, Brennholz.

Stromab:

Macejinski, Modrzejewski, Lenzen, Thorn-Verkauf, 1 Kahn, kief. Brennholz.

Greiser, Modrzejewski, Wloclawek, Danzig, 1 Güterdampfer, leer.

Berliner Fondsbörse vom 31. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die schwachen Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze und andere die Speculation beunruhigende auswärtige Nachrichten von massgebendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich sehr ruhig und bei mangelnder Kauflust erfuhren die Course, obgleich das Angebot keineswegs dringend hervortrat, vielfach noch weitere Abschwächungen. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich zumeist behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung mässige Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 2¼ proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu weichender Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen matt, andere österreichische Bahnen waren abgeschwächt und ruhig; auch Gotthardbahn matter. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und ungarische Goldrente als Anfangs behauptet, Italiener als schwächer zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten behauptet und still. Bank-Actien waren schwach und ruhig. Industrie-Papiere waren ziemlich fest, aber nur vereinzelt lebhaft. Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahn-Actien waren schwächer und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,50
Konsolidirte Anleihe	4½	103,90
do. do.	4	104,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,10
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,50
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	96,90
do. do.	4	102,20
Pommersche Pfandbr.	3½	96,90
do. do.	4	101,80
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,90
do. do.	4	102,40
do. do.	4	102,40
do. II. Ser.	4	102,25
do. do. II. Ser.	4	102,50
Pomm. Rentenbriefe	4	102,10
Posensche do.	4	102,10
Preussische do.	4	102,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,25
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,10
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101,60
do. Papierrente	5	—
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,20
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	95,60
do. do. Anl. 1871	5	93,35
do. do. Anl. 1872	5	95,35
do. do. Anl. 1873	5	93,40
do. do. Anl. 1875	4½	86,70
do. do. Anl. 1877	5	97,90
do. do. Anl. 1880	4	79,80
do. Rente 1883	6	108,10
do. 1884	5	94,65
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,90
do. III. Orient-Anl.	5	59,80
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	88,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,80
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,25
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	117,50
do. Gold-Anl.	6	132,50
Italienische Rente	5	95,40
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,40
do. v. 1881	5	100,70
Türk. Anleihe v. 1865	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,00
II. u. IV. Em.	5	102,90
II. Em.	4½	100,10
III. Em.	4½	97,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	111,25
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,75
do. unk. v. 1871	5	103,10
do. do. v. 1876	4½	101,70
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	110,00
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	100,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,30
do. do.	4½	101,50
Poln. landschaftl.	5	61,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	90,30
Russ. Central- do.	5	85,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	101,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	190,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	124,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	112,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	303,50
do. Loose v. 1860	5	118,40
do. Loose v. 1864	—	289,25
Oldenburger Loose	3	149,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,50
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	138,25
do. do. von 1866	5	133,90
Ungar. Loose	—	220,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1884.
Aachen-Mastricht	55,60	2½
Berlin-Dresden	19,80	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Halle-Sorau-Guben	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	102,40	4⅗
Marienbg-Mlawka St-A	76,00	⅔
do. do. St.-Pr.	115,10	5
Nordhausen-Erfurt	37,00	0
do. St.-Pr.	109,50	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	108,30	2¾
do. St. Pr.	122,75	5
Rechte Oderuferb.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Rheinische	—	—
Saal-Bahn St.-A.	56,75	0
do. St.-P.	102,40	3½
Stargard-Posen	104,10	10½
Thüringer	—	—
Tilsit-Insterburg	—	—
Weimar-Gera gar.	33,75	4½
do. St.-Pr.	78,00	2½

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1884
Galizier	99,40	6,47
Gotthardbahn	108,90	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,75	4⅘
Lüttich-Limburg	9,90	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	273,00	4⅔
do. Lit B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	65,75	—
†Russ. Staatsbahnen	122,60	7⅛
Schweiz. Unionb.	68,25	—
do. Westb	21,50	—
Südösterr. Lombard	220,00	—
Warschau-Wien	210,50	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,10
do. do. Gold-Pr.	5	103,30
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	401,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,20
do. do. Elbthal.	5	83,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	313,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,60
†Ungar. Nordostbahn	5	80,40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,40
Brest-Grajewo	5	91,20
†Charkow-Azow rtl.	5	95,40
†Kursk-Charkow	5	99,30
†Kursk-Kiew	5	103,10
†Mosko-Rjäsan	5	104,00
†Mosko-Smolensk	5	100,00
Rybinsk-Bologoye	5	89,10
†Rjäsan-Kozlow	5	101,90
†Warschau-Teres.	5	100,50

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	127,00	5⅓
Berliner Handelsges.	145,80	9
Berl. Prod.-u. Hand.-B	83,80	4
Bremer Bank.	107,10	4,28
Bresl. Discontobank	83,50	5
Danziger Privatbank	124,60	8
Darmst. Bank	136,00	7
Deutsche Genss.-B	133,00	8
Deutsche Bank	143,75	9
Deutsche Eff. u. W.	120,40	9
Deutsche Reichsbank	142,30	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	93,00	5
Disconto-Command.	187,60	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	37,80	0
Hamb. Commerz.-Bk.	120,50	6½
Hannöversche Bank	113,50	5½
Königsb. Ver.-Bank	101,00	5½
Lübecker Comm.-Bk.	101,50	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	113,50	5⅔
Meininger Creditbank	90,50	5¼
Norddeutsche Bank	—	8
Oesterr. Credit-Anst	—	9⅔
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	37,75	0
Posener Prov.-Bk.	115,00	6⅓
Preuss. Boden-Credit.	103,00	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	131,50	8¾
Schaffhaus. Bankver.	88,90	4
Schles. Bankverein	101,75	5⅓
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	137,00	6⅓
Actien der Colonia	6890	66
Leipz. Feuer-Vers.	12100	—
Bauverein Passage	57,75	2½
Deutsche Bauges.	82,25	0
A. B. Omnibusges.	175,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	218,75	10½
Berl. Pappen-Fabrik	70,75	—
Wilhelmshütte	51,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	33,00	1

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	87,20	—
Stolberg, Zink	20,00	½
do. St.-Pr.	87,50	5½
Victoria-Hütte	10,00	0

Wechsel-Cours v. 31. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,75
do.	2 Mon.	3	168,25
London	8 Tg.	2	20,37
do.	3 Mon.	2	20,32
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	162,70
do.	2 Mon.	4	162,10
Petersburg	3 Wch.	6	200,55
do.	3 Mon.	6	199,25
Warschau	8 Tg.	6	201,25

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	20,30
20-Francs-St	16,19
Imperials per 500 Gr	1394
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreichische Bankn.	163,05
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	201,35

Meteorologische Depesche vom 1. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	768	ONO	1	wolkenlos	17	
Aberdeen	768	NNW	2	bedeckt	13	
Christiansund	765	O	1	wolkenlos	15	1)
Kopenhagen	758	NNW	3	Regen	13	
Stockholm	758	NO	4	Nebel	15	
Haparanda	767	NO	2	bedeckt	14	
Petersburg	758	NO	1	wolkenlos	20	
Moskau	755	O	1	heiter	17	
Cork, Queenstown	766	O	2	dunstig	18	
Brest	761	O	4	bedeckt	15	2)
Helder	764	N	1	heiter	15	3)
Sylt	762	NNO	1	wolkig	16	
Hamburg	762	NW	3	halb bed.	16	
Swinemünde	758	WNW	2	Regen	14	4)
Neufahrwasser	758	W	1	wolkig	15	5)
Memel	757	SSW	2	Regen	12	6)
Paris	763	NO	3	wolkenlos	14	
Münster	763	NW	3	halb bed.	12	7)
Karlsruhe	761	NO	3	wolkenlos	16	
Wiesbaden	762	still	—	heiter	17	8)
München	762	NW	2	heiter	15	
Chemnitz	761	WNW	1	wolkig	14	
Berlin	760	W	1	heiter	16	
Wien	760	N	1	Regen	14	
Breslau	760	WNW	3	heiter	14	9)
Ile d'Aix	760	ONO	5	Gewitter	16	10)
Nizza	759	S	1	wolkenlos	23	11)
Triest	760	still	—	heiter	24	

1) See glatt. 2) Seegang schwach. 3) See sehr ruhig. 4) Heute früh Gewitter mit Regen. 5) Gestern Nachmittags und Nachts Regen. 6) Seegang schwach, Nachts und heute früh Regen. 7) Dunstig. 8) Nachts Thau. 9) Nachts etwas Regen. 10) See ruhig. 11) See glatt.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während das barometrische Maximum im Nordwesten wenig Aenderung zeigt, ist ein Minimum von Norden kommend, bei Wisby erschienen, unter dessen Einfluß an der deutschen Küste trübes vielfach regnerisches Wetter mit Abkühlung eingetreten ist. Im Binnenlande hingegen ist das Wetter heiter und trocken ohne wesentliche Wärmeänderung. Auf dem ganzen Gebiete ist die Luftbewegung schwach. Im westlichen und centralen Frankreich fanden gestern und heute Morgen, an der Odermündung heute früh Gewitter statt. In Hamburg ist jetzt das Barometer in ziemlich raschem Fallen begriffen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen

Juli.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
31	4	758,4	17,1	N., frisch, hell, wolkig.
1	8	756,4	15,8	WNW., leicht, wolkig.
	12	755,9	16,1	W., flau, Regen.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag 12 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren **Knaben** hoch erfreut.
Danzig den 1. August 1885.
Oskar Gust. Schultz u. Frau geb. **Bischoff.**

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen ergebenst an
Danzig, den 1. August 1885.
Robert Bartsch und Frau **Antonie,** geb. Ritter. (3191

Die heute Vormittags 10 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines Mächens zeigen an (3201
Weslinken den 31. Juli 1885.
E. Lebbe u. **Frau** geb. **Maaker.**

Am Donnerstag starb unser bisheriger Vorsitzender, **Herr Amtsgerichtsrath**

Raabe.

Wir betrauern in dem Verstorbenen nicht nur einen thätigen Förderer unseres Vereins, sondern auch einen treuen Freund, dessen selbstlose, stets bereite Thätigkeit sowie Ehrenhaftigkeit und Liebenswürdigkeit des Charakters ihm bei uns ein bleibendes ehrendes Andenken sichern. (3167

Der Vorstand
des Thierschutz Vereins in Danzig.

Die Beerdigung des Amtsgerichts-Raths

Raabe

findet Montag, den 3. August, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus, nach dem **St. Bartholomäi**- (halbe Allee) nicht St. Catharinen-Kirchhof, statt.
(3175

Weichsel-Eisenbahn-Verband.

Der Artikel „Wicken" wird mit den für Getreide gültigen Frachtsätzen vom $\frac{\text{1. August cr.}}{\text{20. Juli}}$ ab in den Specialtarif I. für die Beförderung von Getreide ꝛc. von Stationen der russischen Südwestbahnen nach Danzig und Neufahrwasser einbezogen.
Danzig, den 29 Juli 1885.
Die Direction
der Marienburg-Mlawka'er Bahn Namens der betheiligten Verwaltungen. (3164

Weichsel-Eisenbahn-Verband.

In dem vom 13./1. April cr. ab giltigen Ausnahme-Tarif für verschiedene Artikel von Danzig nach Kiew sind mit Giltigkeit vom 10./22. Juli cr. sub Nr. 19 die Artikel „Eisen in Blöcken, Stangen, Platten und Rundeisen (nicht weniger als ¼ Zoll im Durchmesser) Band-, Schlosser-, T (auch I) Eisen, sowie Eisenblech" mit Frachtsätzen von 23,17 Kop. pro Pud für Stückgut-Sendungen und 20,67 Kop. pro Pud für Sendungen von mindestens 305 Pud nachzutragen. (3163
Danzig, den 29. Juli 1885.
Die Direction
der Marienburg-Mlawka'er Eisenbahn.
Namens der betheiligten Verwaltungen.

Nach New-York

ladet August|September die erstklassige Bremer Bark „Blücher" Capitain **Stellmann.**

Nach Philadelphia

erstklassige Schiffsgelegenheit per Anfang September. Güteranmeldungen erbittet (2653
F. G. Reinhold.



Extrafahrt nach Platenhof

bei Tiegenhof.
Sonntag, den 2. August:
Abfahrt von Danzig Gr. Thor 6 Uhr 15 Min.
Abfahrt von Platenhof 6 Uhr.
Fahrpreis hin u. zurück bis Rothebude und Platenhof 1 ℳ.
Bei Bedarf wird unterwegs angelegt. Fahrpreis dem Verhältniß entsprechend. (3085
Gebr. Habermann & Co.
Danzig.

Ich bin zurückgekehrt.

(3204
Dr. Goetz.

Zurückgekehrt!
Dr. Suchannek.
Sprechstunden von 8—9½ Uhr, 3—4 Uhr. (3014

Bis zum 1. Oktober bleibt mein Geschäft an den Sonntagen von Nachmittags 2 Uhr ab geschlossen. (3042
E. Lüben,
Große Wollwebergasse 8.

Vorläufige Anzeige.
Danzig während des Dominiks.

A. Ahlers sen., großes und renommirtes Affen-Theater, Circus- und Pantomimen-Truppe

giebt täglich **3 große Vorstellungen,** Nachmittags 4—6 und Abends 8 Uhr, welche ausgeführt werden von einer großen Anzahl vierfüßiger Künstler, als Affen aus allen Welttheilen, Pferde, Ponies, darunter befinden sich die Kleinsten der Welt, Hunde edelster Rasse und eine Gemsziege als Kunstreiterin, sowie Specialitäten ersten Ranges. Die Vorstellungen finden in einem großen, auf's bequemste eingerichteten transportablen Theater statt. Am Schluß der 8 Uhr Vorstellung findet jeden Abend abwechselnd **eine neue komische Pantomime** statt, ausgeführt von Herren und Damen der Gesellschaft. Alles Nähere durch Annoncen und Zettel. (3184
Ergebenst
A. Ahlers sen., Director.

Eröffnung der Detail-Abtheilung
des
Internationalen General-Cigaretten-Depots
für Fabrikate aller Länder.

132 berühmte Cigaretten-Marken zu Fabrikpreisen, darunter: **Echte Aegypter Cigaretten, Russen, Türken, französische** ꝛc. U. A.:

Prince of Wales	Congo	La Rose	Amazone	
	75	50	20	
Smirna	Visit	Wera	No. 102	Katherina
25	25	25	75	50
Mahdi	Mignon	No. 73	Nanon	Adele
30	50	50	20	40 ₰ pr. Carton.

Alleiniger Verkauf der amerikanischen Cigaretten

Richmond Gem.

Ferner die feinsten Tabake zur sofortigen Verarbeitung in der eigenen Fabrik Prämiirt 1883. Preisbücher und Proben zu Diensten. Versandt nach außerhalb spesen- und portofrei. (3140

Cigaretten-Special-Geschäft
von
Georg Möller,
nur Langgasse 77 I.,
vis-à-vis der Sparkasse.

Corsets,

deutsches pariser und brüsseler | Fabrikat,

empfiehlt (2693
W. Jantzen.

Fr. Hendewerk's Apotheke,
R. Scheller,
Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.

Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein. Außerdem empfehle
Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen ꝛc. zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb prompt effectuirt.
☞ **Brunnenschriften gratis.** ☜ (1391

Grosse
Holz-Auction
auf Krakauer Kämpe (bei Danzig).

Montag, den 3. August 1885, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Holzhandlung des Herrn **Giesebrecht** an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 4000 Cubikfuß fichtene Bauhölzer,
300 Stück eichene Kreuzhölzer,
300 000 lauf. Fuß ¾-, 1-, 1½-, 2- und 3" fichtene Bretter und Bohlen,
20 000 lauf. Fuß 1" tannene Bretter,
4 000 Stück fichtene 1, 1½ und 3' Sleeperdielen und Bohlen,
2 000 Stück eichene Brackschwellen und Schwarten,
20 Faden fichtenes Brennholz,
40 Faden fichtenes Nutzholz 1—3 Fuß lang.

Den mir bekannten Käufern 2 Monat Credit. Unbekannte zahlen gleich. (2962
J. Kretschmer,
Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.

Auction Reitbahn Nr. 14.

Montag, den 3. August c., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Massenverwalters **Herrn Rud. Hasse für Rechnung der Hopf'schen Konkursmasse,** gegen gleich baare Zahlung versteigern, als:
technische und medicinische Gummisachen, Gummiplatten, lederne und hanfene Treibriemen, Gummisohlen, Maschinenverpackungen in Hanf, Baumwolle und Asbest, Maschinenöl und Wagenfett, 5 eis. Grabgitter, 7 eis. Geldkassetten, 2 Farbemühlen, 3 Häckselmaschinen, Gartenstühle, Copirpressen, 1 Sackwagen, 3 Jauchepumpen, 1 gr. Partie Drahtnägel, Rübenhacken, Rübengabeln, Rübenspaten, Rübenmesser, Heu- und Dunggabeln ꝛc., sowie 30 Flaschen Rothwein, (3156
sodann **Dienstag, den 4. August c., Vormittags 10 Uhr,** Hundegasse Nr. 37, Eingang Melzergasse,
Auction mit angebrannten Möbeln und Gummisachen,
wozu einlade.
H. Zenke,
Gerichts-Taxator und Auctionator.

Zur Annahme der Confirmanden bin ich täglich von 12—5 Uhr in meiner Amts-Wohnung Frauengasse 51 bereit. (2775
Dr. Weinlig,
Prediger zu St. Marien.

Volkskindergarten.

Derselbe beginnt nach den Ferien **Montag, den 3. August.**
Anmeldungen neuer Zöglinge in den **Nachmittagsstunden.**
Der Vorstand.

Der Kindergarten
25 Poggenpfuhl 25

beginnt wieder
Montag, den 3. August.
Anmeldungen neuer Kinder werd. täglich angenommen. (2932
Auch können sich noch junge Mädchen zur Ausbildung melden.
Luise Grünmüller.

Königsberg. Lotterie, Hauptgewinn 20000 Mk., Loose à 3 Mark.
Baden-Baden-Lotterie, 1. Kl., Ziehung 5. August cr., Loose a 2,10 ℳ. Voll-Loose für alle 3 Kl. a 6,30 ℳ.
Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk. bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Baden-Baden-Loose wird bald geschlossen. (3194

Reißzeuge u. einzelne Reißzeugtheile,

für **Techniker und Schüler,** empfehlen in stets reichhaltigster Auswahl (3202
Bormfeldt & Salewski.

Gerichtlicher Ausverkauf.
Das Gummiwaaren-Lager der Herm. Hopf'schen Concursmasse

wird in dem Geschäftslokale Breitgasse 17 zum gerichtlichen Ausverkauf gestellt. Der Verkauf beginnt
Dienstag, den 4. August cr.
und wird täglich von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags fortgesetzt.
Zum Verkauf kommen zunächst:

Gummitischdecken, Badekappen, Hosenträger, Kämme, Bälle, Puppen und Thiere, sowie Artikel zu medicinischen und chirurgischen Zwecken, Herren-Portemonnaies, Brieftaschen, Notizbücher, Knöpfe und Broschen.

Der Concursverwalter:
3159) **Rudolph Hasse.**

Sommer-Ueberzieher,

von recht feinen Stoffen und modernen Facons habe auf Lager, empfehle dieselben zu billigen Preisen. (3173
A. Willdorff,
Langgasse 44, 1. Etage.

Eine nur wenig gebrauchte **Pieper Diana-Doppelflinte, C. 16,** ist bedeutend unter dem Kostenpreise zu haben, mehrere alte **Hinterlader-Doppelflinten, C. 16,** billigst. (3168
A. W. v. Glowacki,
Breitgasse 115

Emil A. Baus,

Stahl-, Eisen-, Maschinen- und technisches Geschäft,
Gr. Gerbergasse 7.
Eine Partie gebrauchter aber noch gut erhaltener

Werkzeugmaschinen,

als:
2 Dampfmaschinen 4 Pferdek.,
1 „ 2 „
1 „ 16 „
1 Lochstanze und Scheere, circa 50 Ctr. schwer,
1 Kopfbank,
1 Hobelmaschine,
30 Drehbänke, mit und ohne Leitspindel, sowie

3 Berliner gut gepanzerte Geldschränke

stehen sehr billig zum Verkauf. (3132

Institutsgelder a 4½—4 pCt. sind zu vergeb Comt. Heil. Geistg. 112,

---

Eine tüchtige (3160
Verkäuferin

mit guten Empfehl. wird für ein **Gold- und Silberwaaren-Geschäft** gesucht. Näheres **Gr. Wollwebergasse 12,** I.

Eine für höhere Töchterschulen gepr. **Lehrerin** wünscht gegen mäßiges Honorar Privat- und Nachhülfestunden zu ertheilen. Adressen unt. Nr. 3158 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Zoppot, Seestraße Nr. 36

ist eine fein möblirte Wohnung von 3 Zimmern für einen ganz mäßigen Preis zu vermiethen. (3186
Näheres bei H. Volkmann, Danzig, Matzkauschegasse 8 oder Zoppot.

Langgasse 6

ist die 4. Etage zum Oktbr. zu vermiethen. (3169

Ein größeres
Laden-Lokal

in frequenter Stadtgegend mit etwas Nebengelaß zu miethen gesucht.
Adressen unter Nr. 3166 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Jopengasse 6 ist ein geräumiges Z. zum Comptoir resp. Bureau von October zu vermiethen.
Zu erfragen parterre. (2787

Langgasse 67
ist die
herrschaftl. Wohnung,

2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, Keller, Boden ꝛc. vom 1. October cr. zu vermiethen. Näh. daselbst, eine Treppe hoch, Montag, Mittwoch und Freitag, Vormittag von 11 bis 1 Uhr. (1077
F. W. Puttkammer.

Langgasse 1 Wohnung, I. Etage, 6 Piecen und Zubehör, für 1500 ℳ zu vermiethen. Adressen unter 3082 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Hundegasse 65

ist die 2. Etage, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermiethen. (3095

Hundegasse 101

ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Entree und allem Zubehör, pr. 1. October cr. zu vermiethen. (3185
Näheres parterre daselbst.

Appell!

Montag, den 3. August, Abends 8 Uhr, bei Tite, Langfuhr. (3192



Kranken- und Begräbnißkasse
des Kaufmännischen Vereins 1870

Eingeschriebene Hilfskasse.
Mittwoch, den 5. August,
Kassenabend
3170) **im Sommerlocal.**

Turn- und Fecht-Verein.
General-Versammlung

Dienstag den 4. August,
Abends 8½ Uhr,
im großen Saale des deutschen Gesellschaftshauses, Heil. Geistgasse 107.
Tagesordnung:
1. Nachbewilligung von Ausgaben zum Stiftungsfest.
2. Bericht der Rechnungs-Revisoren.
3. Bewilligung v. Reisekosten (Dresden).
4. Etats-Entwurf für das Verwaltungsjahr 1885/86.
5. Verschiedene Mittheilungen.

Der Vorstand. (3134

Fechtmeister-Versammlung.

Behufs wichtiger Besprechung, werden sämmtliche Fechtmeister ersucht, am **Dienstag, den 4. August,** im Locale des Herrn **König,** Brodbänkengasse Nr. 20, Abends 8½ Uhr, zu erscheinen.
Der vereinigte Vorstand beider Verbände. (3207
Johannes Wüst. E. Unruh.

Erster deutscher
Reichsfecht-Verein
(gegründet im März 1882).
Verband Danzig—Chemnitz.

Auf gefl. Veranlassung des Herrn Oberförster **Liebeneiner** zu Oliva laden wir hierdurch die Mitglieder, sowie die schätzbaren Freunde des Vereins zu dem Morgen, **Sonntag, den 2. August,** Nachmittags, auf dem Schießstand in Oliva stattfindenden
Scheibenschießen mit Prämien
mit der Bitte um recht rege Betheiligung ein. (3199
Die Einnahme ist zum Besten unserer Kasse bestimmt.
Abfahrt von Danzig, Hohe Thor, um 2,51 Nachmittags.
Der Vorstand.
B. Benas,
Großfechtmstr. u. Verbandsfechtmstr. I.

Greil's Hotel

nahe der Post,
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Logis zu billigen Preisen.
3198) **C. Greil.**

Restaurant F. König
Brodbänkengasse 44.
Original-Ausschank
von **Weihen-Stephan**

aus der **Staatsbrauerei** in **München,**
Mittagstisch von 12—3 Uhr,
10 Marken 9 ℳ.
Speisen a la Karte zu jed. Tageszeit empfiehlt (3200
F. König.

Kurhaus „Westerplatte".

Sonntag, den 2. August cr.:
Großes CONCERT

der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.
3165) **H. Reissmann.**

Seebad Brösen.

Sonntag, den 2. August 1885:
Großes Concert

der Kapelle des Infant.-Reg. Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **H. Recoschewitz.**

Specht's Etablissement in „Heubude".

Sonntag, den 2. August:
Großes Concert,

der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pfg.
3154) **Sperling.**

Freundschaftlicher Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.
Bis Mittwoch, den 5. August täglich:
Humoristische Soirée
der
Leipziger Sänger.

Anfang: Sonntag ½8 Uhr. Wochentags 8 Uhr. (2857
Entree 50 Pfg Kinder 25 Pfg.
Billete a 40 Pfg. a. d. bekannten Orten.
Mittwoch, den 5. August cr.:
Abschieds-Soirée.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 2. August 1885:
Zum Schluß der I. Saison.
I. Badefest.
Im festlich decorirten Kurgarten:
Großes Concert,

ausgeführt von der Kur-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Riegg.**
Abends:
Illumination d. Kurgartens.
Kassen-Eröffnung 4¼ Uhr, Anfang 5¼ Uhr. Entree 50 Pfg. pro Person, Kinder 10 Pfg. (1319
C. Nürnberg.

Jantsch'
Sommertheater in Zoppot,
(Hotel Victoria).

Sonntag, den 2. August cr.,
Glück bei Frauen,
Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.

Montag, den 3. August cr.,
Der Veilchenfresser,
Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.

Dienstag, den 4. August cr.,
Theater-Vorstellung.

Mittwoch, den 5. August cr.,
Benefiz
für den Ober-Regisseur **Albert Pittmann:**
Die Jäger.

Oberförster . . Albert Pittmann.
Oberförsterin . . Amalie Pittmann.

Freifahrt

nach Zoppot hin und zurück für die Theaterbesucher von **Jantsch'** Sommer-Theater in Zoppot (Hotel Victoria) wie bekannt, für Billets, welche in Danzig in den Vorverkaufsstellen gelöst sind, resp. Coupon-Umtausch in „**Walters Hotel**", Hundegasse 26.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 2. August 1885:
Große
Künstler-Vorstellung.

Auftreten von Künstler-Specialitäten 1. Ranges:
Mrs. Jo Jo & Rute Tute
Instrumental-Künstler.
Herren **Fröbel & Zocher,**
Tanz-, Gesang- und Charakterkomiker.
Miss Ellin, Jongleuse.
Frl. **Bellona, Szyska** und **Csillage,**
Couplet- und Chanson-Sängerinnen.
Sign. Luciana und **Sign. Vallo,**
Equilibristen.
Michelson Trio, engl. Sang und Danse.
Familie French,
5 Pers., Velocipedisten.
Frl. **Lucie & Emmy Hähner,**
Ballettänzerinnen.
Familie Silbon,
(3 Pers.), Luftgymnastik.
Mlle. Junet, Kugelläuferin.
Sign. Alberti,
Schatten-Silhouettist.
Concert- und Zwischenmusik wird von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Heinrich Recoschewitz** ausgeführt.
Bestellungen für ganze Logen und feste Plätze werden schon jetzt entgegengenommen.

Montag, den 3. August 1885:
Grosse Extra-Vorstellung.
☞ **Tunnel.** ☜
Jeden Abend nach der Vorstellung:
Gratis-Concert.
Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Anfang 6½ Uhr,
Wochentag 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.
NB. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelmtheater kauft, freie Fahrt dorthin.
H. Meyer.

Zoppot.
Steg ³/₄7. Nelkenstrauß. Brief erst Sonnabend erhalten. (3208

Klosterhof.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.